

## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

108. Sitzung am 14. September 2018

**Projektnummer:** 17/163  
**Hochschule:** Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)  
**Standorte:** Berlin  
**Studiengänge:** Business Administration (B.A.)  
Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual (B.A.)  
International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A.)  
**Art der Akkreditierung:** Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

### **Business Administration (B.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025

#### **Auflage:**

Die Hochschule regelt transparent für den Studiengang die Vergabe der ECTS-Punkte der Module „Einführung in das Studium“ und „Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach“, und der Module „Englisch 1“, „Englisch 2“, „Englisch 3“ und „Englisch 4“, korrigiert dementsprechend die ECTS-Punkte-Angaben in den Curriculumsübersichten und/ oder in den Modulbeschreibungen und ergänzt die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 14. Juni 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## **Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual (B.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025

Auflagen:

- **Auflage 1**  
Die Hochschule ergänzt die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen, mit der richtigen Verwendung der Kategorie „Verwendbarkeit“ und mit einer durchgängigen outcome orientierten Formulierung der Lernergebnisse. (*Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates*)
- **Auflage 2**  
Die Hochschule legt unter Berücksichtigung der Studierbarkeit und des besonderen dualen Profils des Studienganges, eine plausible Workloadberechnung vor, die sowohl die Arbeitsbelastung am Lernort Hochschule als auch an den Lernorten SPE und Kooperationspartner umfasst und zieht hieraus Konsequenzen für die Vergabe der ECTS-Punkte. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates*)
- **Auflage 3**  
Die Hochschule regelt in der Vereinbarung mit der Siemens AG – Siemens Professional Education die akademische Letztverantwortung der Hochschule. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates*)
- **Auflage 4**  
Die Hochschule berücksichtigt bei der Weiterentwicklung Ergebnisse aus Workloadbefragungen aller Lernorte (Hochschule – SPE – Betrieb). (*Rechtsquelle: Ziff. 2.4 i.V.m. 2.9 i.V.m 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 14. Juni 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## **International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025

Auflage:

Die Hochschule regelt transparent für den Studiengang die Vergabe der ECTS-Punkte der Module „Einführung in das Studium“ und „Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach“, korrigiert dementsprechend die ECTS-Punkte-Angaben in den Curriculumsübersichten und/ oder in den Modulbeschreibungen und ergänzt die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen, mit der richtigen Verwendung der Kategorie „Verwendbarkeit“ und mit einer durchgängigen outcome orientierten Formulierung der Lernergebnisse. *(siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 14. Juni 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule**

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)

---

**Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:**

Business Administration

Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual

International Business Administration Exchange  
(IBAEx)

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Business Administration (B.A.) – (BAD)**

Der Studiengang in Vollzeit- und Teilzeitform bietet ein anwendungsorientiertes und wissenschaftliches betriebswirtschaftliches Studium, das auf eine breite Berufsbefähigung durch die Kombination betriebswirtschaftlicher mit volks-, rechts- und sozialwissenschaftlichen Fächern abzielt. Die Studierenden sollen betriebswirtschaftliche Konzepte und Instrumente verstehen und befähigt werden, aktuelle Probleme im Kontext der internationalen Wirtschaft zu beschreiben und selbstständig zu analysieren sowie Lösungsoptionen mit wissenschaftlichen Mitteln zu erarbeiten.

## **Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual – (Koop)**

Der Studiengang hat das Ziel, die Studierenden auf fachlich qualifizierte Tätigkeiten in Unternehmen und Verwaltungen unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Berufswelt und des gesellschaftlichen Wandels vorbereiten und ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln und sie auf wirtschaftsbezogene Aufgaben in anderen, auch internationalen, Organisationen vorzubereiten. Das schließt den Erwerb sowohl fachlicher als auch überfachlicher Qualifikationen und interdisziplinärer Kenntnisse ein. Die Studierenden sollen betriebswirtschaftliche Konzepte und Instrumente verstehen und befähigt werden, aktuelle Probleme im Kontext der internationalen Wirtschaft zu beschreiben und selbstständig zu analysieren sowie Lösungsoptionen mit wissenschaftlichen Mitteln zu erarbeiten. Die Dualität des Studienganges soll in besonderer Weise eine enge Verzahnung von theoretischer und praktischer Ausbildung gewährleisten.

## **International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A.) – (IBAEx)**

Der Studiengang führt zu einem Doppelabschluss mit einer der Partnerhochschulen der HWR Berlin. Der Studiengang bietet ein anwendungsorientiertes und wissenschaftliches betriebswirtschaftliches Studium, in dem die internationale und interkulturelle Kompetenz der Studierenden gestärkt wird. Die Lehre wird in deutscher, englischer und in der Landessprache der Partnerhochschule durchgeführt. Der Studiengang umfasst zwei obligatorische Theoriesemester im Ausland sowie ein im Ausland und/oder in internationalen Unternehmen oder Organisationen zu absolvierendes Praktikum.

---

### **Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

### **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

BAD: Vollzeit 7 Semester – 210 ECTS-Punkte / Teilzeit (Abend) 8 Semester – 180 ECTS-Punkte / Blended Learning 8 Semester – 180 ECTS-Punkte

Koop: 7 Semester - 210 ECTS-Punkte

IBAEx: 8 Semester Vollzeit – 240 ECTS-Punkte

---

### **Studienform:**

BAD: Vollzeit/ Teilzeit (Abend) / Blended Learning

Koop: dual

IBAEx: Vollzeit

---

### **Double/Joint Degree vorgesehen:**

IBAEX: optional möglich

---

### **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

BAD: Vollzeit 140 (Sose) 245 (WS) / Teilzeit (Abend) 35 (SoSe) / Blended Learning 40 (WS)

Koop: 35

IBAEx: 35

---

**Start zum:**

BAD: Vollzeit sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester/ Teilzeit Sommersemester / Blended Wintersemester

Koop: Wintersemester

IBAEx: Wintersemester

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:**

BAD: Vollzeit 2005/ Teilzeit 2006/ Blended 2017

Koop: 2001

IBAEx: 2012

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Letzter Akkreditierungszeitraum:**

BAD, Koop: 30. September 2011 bis Ende Sommersemester 2018

IBAEx: 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2019

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 20. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Business Administration (B.A.), Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual (B.A.) und International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 26. März 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

## **Prof. Dr. Isabella Anders-Rudes**

Frankfurt University of Applied Sciences

Professorin für Wirtschaftsrecht (Rechtswissenschaften, Zivilrecht, Gerichtliche und außergerichtliche Konfliktlösung, Zivilprozessrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht und gewerblicher Rechtsschutz, Internet- und Onlinerecht, Handelsrecht, Bürgerliches Recht

## **Prof. Dr. Karen Cabos**

Fachhochschule Lübeck

Professorin für Internationales Management (Volkswirtschaftslehre, International Management and Business, Statistik)

## **Prof. Dr. Walter Kiel**

Hochschule Ansbach - Hochschule für angewandte Wissenschaften

Professor für Datenverarbeitung, Mathematik und Statistik (Quantitative Methoden (Statistik und Mathematik), Wirtschaftsinformatik, Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung)

## **Prof. Dr. Joachim von Kiedrowski**

Berufsakademie Hamburg

Akademischer Direktor und Geschäftsführer, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Qualitätsmanagement, E-Learning, Allgemeine Betriebswirtschaft, Organisationslehre, Wissensmanagement, Unternehmensführung)

## **Dr. Alexander Kramer**

redstone Consulting GmbH

Kramer Steuerberatung GmbH (Unternehmensberatung, Buchhaltung, Steuern, Controlling, Betriebswirtschaft, Bilanzierung, Kosten-Leistungs-Konzeption)

## **Susanna Bonacina**

Universität Regensburg

Studierende der Rechtswissenschaften (Bachelor)

FIBAA-Projektmanager:

Estefanía Guzmán

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

am 17./18. Mai 2018 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Economics (B.A.), Wirtschaftsrecht (LL.B.), Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gab das Gutachterteam gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 21. Juni 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 13. August 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.



# Zusammenfassung

Der Studiengang **Business Administration (B.A.)** (Vollzeit- und Teilzeitstudium (Abend und Blended-Learning)) der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam beim strukturellen Aufbau und Modularisierung und beim didaktischen Konzept. Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**

Die Hochschule regelt transparent für den Studiengang Business Administration (B.A.) in allen drei Varianten die Vergabe der ECTS-Punkte der Module „Einführung in das Studium“ und „Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach“, und der Module „Englisch 1“, „Englisch 2“, „Englisch 3“ und „Englisch 4“, korrigiert dementsprechend die ECTS-Punkte-Angaben in den Curriculumsübersichten und/ oder in den Modulbeschreibungen und ergänzt die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen. *(siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 14. Juni 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Der Studiengang **Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual (B.A.)** der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) entspricht mit drei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit vier Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025 unter Auflagen re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam beim strukturellen Aufbau und Modularisierung, bei der strukturellen Umsetzung, bei den Kooperationen und Partnerschaften und bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung. Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**

Die Hochschule ergänzt für den Studiengang Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen, mit der richtigen Verwendung der Kategorie „Verwendbarkeit“ und mit einer durchgängigen outcome orientierten Formulierung der Lernergebnisse. (siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 2**

Die Hochschule legt für den Studiengang Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual, unter Berücksichtigung der Studierbarkeit und des besonderen dualen Profils des Studienganges, eine plausible Workloadberechnung vor, die sowohl die Arbeitsbelastung am Lernort Hochschule als auch an den Lernorten SPE und Kooperationspartner umfasst und zieht hieraus Konsequenzen für die Vergabe der ECTS-Punkte. (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 3**

Die Hochschule regelt für den Studiengang Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual in der Vereinbarung mit der Siemens AG – Siemens Professional Education die akademische Letztverantwortung der Hochschule. (siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 4**

Die Hochschule berücksichtigt bei der Weiterentwicklung des Studienganges Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual Ergebnisse aus Workloadbefragungen aller Lernorte (Hochschule – SPE – Betrieb). (siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 i.V.m. 2.9 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 14. Juni 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Der Studiengang **International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A.)** der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam beim strukturellen Aufbau und Modularisierung. Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**

Die Hochschule regelt transparent für den Studiengang International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A.) die Vergabe der ECTS-Punkte der Module „Einführung in das Studium“ und „Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach“, korrigiert dementsprechend die ECTS-Punkte-Angaben in den Curriculumsübersichten und/oder in den Modulbeschreibungen und ergänzt die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen, mit der richtigen Verwendung der Kategorie „Verwendbarkeit“ und mit einer durchgängigen outcome orientierten Formulierung der Lernergebnisse. *(siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 14. Juni 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) ist eine staatliche Fachhochschule im Land Berlin mit ca. 10.500 Studierenden. Die Hochschule hat zwei Standorte, den Campus Schöneberg und den Campus Lichtenberg, und ist in fünf Fachbereiche sowie zwei Zentralinstitute gegliedert.

Aktuell bietet die Hochschule 53 Studienprogramme in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verwaltungswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik und Ingenieurwissenschaften an, von denen 26 grundständige und 27 weiterführende Studiengänge sind.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet 10 Bachelor- und 10 konsekutive Masterstudiengänge an, die überwiegend als Vollzeitstudium in Präsenz konzipiert sind. Der Bachelor-Studiengang „Business Administration“ wird auch als Teilzeit- und Blended-Learning-Studium angeboten. Der Bachelor-Studiengang „Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge“ ist ein Teilzeitstudium. Ein weiterer Bachelor-Studiengang wird als duales Studium durchgeführt. Mehrere Bachelor-Studiengänge bieten den Studierenden die Möglichkeit, einen Doppelabschluss mit einer ausländischen Partnerhochschule zu erwerben.

## Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

### BAD

Der Studiengang wurde vom 30. September 2011 bis Ende Sommersemester 2018 reakkreditiert. Die vier erteilten Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.

In der erstmals zum Wintersemester 2016/17 eingeführten Teilzeitvariante „Blended Learning“ gibt es noch keine Absolventen.

Den im Wintersemester 2005/06 eingeführten Studiengang „Business Administration (Vollzeitform)“ schließen 80 % der Studierenden in der Regelstudienzeit (plus zwei Semester)<sup>2</sup> ab. Die durchschnittliche Studienzeit der Absolventen beträgt 8,7 Fachsemester. Als maßgebliche Gründe für eine längere Studiendauer werden in der Absolventenbefragung insbesondere der von 47,5 % der Studierenden absolvierte Auslandsaufenthalt sowie die Erwerbstätigkeit genannt.

Der letzten Befragung zufolge sind zwar nur 40 % der Absolventen unmittelbar nach dem Studium in einer regulären Beschäftigung. Allerdings nahmen 42,7 % der Befragten ein weiterführendes Studium auf, um weitere fachliche Kenntnisse zu erwerben und um die Chance auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere die Verdienstmöglichkeiten zu verbessern. Weitere 22,7 % planen, ein weiteres Studium aufzunehmen.

Rund 1,5 Jahre nach Studienabschluss gehen dann jedoch bereits 57,5 % einer regulären Beschäftigung nach, während sich 24,9 % noch in einem weiterführenden Studium befinden. Von den regulär Erwerbstätigen sind 83 % in Vollzeit beschäftigt, 66 % haben eine unbefristete Stelle i. d. R. ohne Vorgesetztenfunktion. Die ganz überwiegende Zahl der Absolventen (93 %) arbeitet im kaufmännischen Bereich und verblieb am Hochschulstandort (64 %). Rund 34 % der Befragten beschreiben ihre Situation als Übergang.

---

<sup>2</sup>Die Angabe stammt aus einer Vorgabe vom Berliner Ministerium.

Die im Sommersemester 2006 eingeführte Variante „Business Administration (Teilzeitform Abend)“ schließen 76 % der Studierenden in der Regelstudienzeit (plus zwei Semester)<sup>3</sup> ab. Die durchschnittliche Studienzeit der Absolventen beträgt 9,9 Fachsemester. Als maßgeblichen Grund für eine längere Studiendauer geben 87,5 % der befragten Studierenden die Erwerbstätigkeit an. Die Anforderungen der Abschlussarbeit nennen 37,5 % als Verlängerungsgrund.

Der letzten Befragung zufolge sind 85 % der Absolventen unmittelbar nach dem Studium in einer regulären Beschäftigung, nur 15,8 % der Befragten nahmen ein weiterführendes Studium auf, 58 % planen, ein weiteres Studium aufzunehmen. Auch hier waren die maßgeblichen Gründe der Erwerb weiterer fachlicher Kenntnisse und die besseren Chancen am Arbeitsmarkt inklusive besserer Verdienstmöglichkeiten.

Die Absolventen der Teilzeitvariante gehen rund 1,5 Jahre nach Studienabschluss zu 80 % einer regulären Beschäftigung nach, während sich nur 5 % in einem weiterführenden Studium befinden. Von den Beschäftigten sind 100 % in Vollzeit beschäftigt, 93 % haben eine unbefristete Stelle, 37,5 % mit Vorgesetztenfunktion. Im kaufmännischen Bereich arbeiten 75 %, in der öffentlichen Verwaltung 58,8 %. Am Hochschulstandort verblieben 87 %. Knapp 56 % beschreiben ihre berufliche Situation als mittelfristig stabil, 28 % als langfristig stabil.

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten der Variante Business Administration Vollzeit (B.A.):

| Bachelor-/Master-Studiengang: Bachelor Business Administration Vollzeit |   |             |             |             |             |             |             |             |
|---|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|   |   | WS 2014/15  | SoSe 2015   | WS 2015/16  | SeSe 2016   | WS 2016/17  | SoSe 2017   | WS 2017/18  |
| # Studienplätze   |   | 210         | 140         | 245         | 140         | 245         | 140         | 245         |
| # Bewerber  | ∑ | 1511        | 648         | 1560        | 726         | 1474        | 703         | 1407        |
|   | w | 791         | 361         | 802         | 399         | 817         | 468         | 808         |
|   | m | 720         | 287         | 758         | 327         | 657         | 235         | 599         |
| Bewerberquote   |   | 719,52%     | 462,86%     | 636,73%     | 518,57%     | 601,63%     | 502,14%     | 574,29%     |
| # Studienanfänger   | ∑ | 268         | 182         | 258         | 153         | 265         | 152         | 281         |
|   | w | 162         | 93          | 149         | 88          | 143         | 78          | 150         |
|   | m | 106         | 89          | 109         | 65          | 122         | 74          | 131         |
| Anteil der weiblichen Studierenden                                      |   | 0,604477612 | 0,510989011 | 0,57751938  | 0,575163399 | 0,539622642 | 0,513157895 | 0,533807829 |
| # ausländische Studierende (Bildungsausländer)                          | ∑ | 6           | 4           | 11          | 7           | 12          | 8           | 11          |
|   | w | 2           | 2           | 6           | 3           | 7           | 4           | 6           |
|   | m | 4           | 2           | 5           | 4           | 5           | 4           | 5           |
| Anteil der ausländischen Studierenden                                   |   | 0,02238806  | 0,021978022 | 0,042635659 | 0,045751634 | 0,045283019 | 0,052631579 | 0,039145907 |
| Auslastungs-grad  |   | 127,62%     | 130,00%     | 105,31%     | 109,29%     | 108,16%     | 108,57%     | 114,69%     |
| # Absolventen (nur Jahreszahlen möglich)                                | ∑ | p.a.        | 267         | p.a.        | 319         | p.a.        | 310         | p.a.        |
|   | w |             | 167         |             | 201         |             | 206         |             |
|   | m |             | 100         |             | 118         |             | 104         |             |
| Erfolgsquote  |   | #WERT!      | 146,70%     | #WERT!      | 208,50%     | #WERT!      | 203,95%     | #WERT!      |
| Abbrecherquote  |   | #WERT!      | -46,70%     | #WERT!      | -108,50%    | #WERT!      | -103,95%    | #WERT!      |
| Durchschnittl. Studiendauer   |   |             | 8,6         |             | 8,7         |             | 8,6         |             |
| Durchschnittl. Abschlussnote  |   |             | 2,38        |             | 2,41        |             | 2,32        |             |

<sup>3</sup>Die Angabe stammt aus einer Vorgabe vom Berliner Ministerium.

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten der Variante Business Administration Teilzeit Abend (B.A.):

| Bachelor-/Master-Studiengang: Bachelor Business Administration Teilzeit Abend |   |            |            |            |            |            |            |            |
|---|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|   |   | WS 2014/15 | SoSe 2015  | WS 2015/16 | SeSe 2016  | WS 2016/17 | SoSe 2017  | WS 2017/18 |
| # Studienplätze   |   | 0          | 35         | 0          | 35         | 0          | 40         | 0          |
| # Bewerber  | Σ | 0          | 95         | 0          | 96         |            | 78         |            |
|   | w |            | 46         |            | 49         |            | 40         |            |
|   | m |            | 49         |            | 47         |            | 38         |            |
| Bewerberquote   |   | #DIV/0!    | 271,43%    | #DIV/0!    | 274,29%    | #DIV/0!    | 195,00%    | #DIV/0!    |
| # Studien-anfänger  | Σ | 0          | 35         | 0          | 45         | 0          | 39         |            |
|   | w |            | 17         |            | 24         |            | 20         |            |
|   | m |            | 18         |            | 21         |            | 19         |            |
| Anteil der weiblichen Studierenden  |   | #DIV/0!    | 0,48571429 | #DIV/0!    | 0,53333333 | #DIV/0!    | 0,51282051 | #DIV/0!    |
| # ausländische Studierende  | Σ | 0          | 0          | 0          | 0          | 0          | 1          | 0          |
|   | w |            |            |            |            |            | 1          |            |
|   | m |            |            |            |            |            | 0          |            |
| Anteil der ausländischen Studierenden (Bildungsausländer)                     |   | #DIV/0!    | 0          | #DIV/0!    | 0          | #DIV/0!    | 0,02564103 |            |
| Auslastungs-grad  |   | #DIV/0!    | 100,00%    | #DIV/0!    | 128,57%    | #DIV/0!    | 97,50%     | #DIV/0!    |
| # Absolventen (nur Jahreszahlen möglich)                                      | Σ | 0          | 24         | 0          | 50         | 0          | 49         |            |
|   | w |            | 12         |            | 31         |            | 38         |            |
|   | m |            | 12         |            | 19         |            | 11         |            |
| Erfolgsquote  |   | #DIV/0!    | 68,57%     | #DIV/0!    | 111,11%    | #DIV/0!    | 125,64%    | #DIV/0!    |
| Abbrecherquote  |   | #DIV/0!    | 31,43%     | #DIV/0!    | -11,11%    | #DIV/0!    | -25,64%    | #DIV/0!    |
| Durchschnittl. Studiendauer   |   |            | 10,00      |            | 9,9        |            | 9,7        |            |
| Durchschnittl. Abschlussnote  |   |            | 2,51       |            | 2,48       |            | 2,46       |            |

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten der Variante Business Administration Blended Learning (B.A.):

| Bachelor-/Master-Studiengang: Bachelor Business Administration Teilzeit BlendIT (Start WS 17/18) |   |            |           |            |           |            |           |            |
|--|---|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
|  |   | WS 2014/15 | SoSe 2015 | WS 2015/16 | SeSe 2016 | WS 2016/17 | SoSe 2017 | WS 2017/18 |
| # Studienplätze  |   |            |           |            |           |            |           | 40         |
| # Bewerber   | Σ | 0          | 0         | 0          |           |            |           | 91         |
|  | w |            |           |            |           |            |           | 58         |
|  | m |            |           |            |           |            |           | 33         |
| Bewerberquote  |   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | 227,50%    |
| # Studien-anfänger   | Σ | 0          | 0         | 0          | 0         | 0          |           | 42         |
|  | w |            |           |            |           |            |           | 25         |
|  | m |            |           |            |           |            |           | 17         |
| Anteil der weiblichen Studierenden   |   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | 0,5952381  |
| # ausländische Studierende (Bildungsausländer)   | Σ | 0          | 0         | 0          | 0         | 0          |           | 0          |
|  | w |            |           |            |           |            |           |            |
|  | m |            |           |            |           |            |           |            |
| Anteil der ausländischen Studierenden  |   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | 0          |
| Auslastungs-grad   |   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | 105,00%    |
| # Absolventen (nur Jahreszahlen möglich)   | Σ | 0          | 0         | 0          | 0         | 0          |           | 0          |
|  | w |            |           |            |           |            |           |            |
|  | m |            |           |            |           |            |           |            |
| Erfolgsquote   |   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    |           | 0,00%      |
| Abbrecherquote   |   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    | #DIV/0!   | #DIV/0!    |           | 100,00%    |
| Durchschnittl. Studiendauer  |   |            |           |            |           |            |           | n.a.       |
| Durchschnittl. Abschlussnote   |   |            |           |            |           |            |           | n.a.       |

## Koop

Der Studiengang wurde vom 30. September 2011 bis Ende Sommersemester 2018 re-akkreditiert. Die drei erteilten Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.

Den im Wintersemester 2001 eingeführten Studiengang schließen die Studierenden in der Regelstudienzeit von sieben Semestern ab. Der letzten Befragung zufolge sind 83 % der

Absolventen unmittelbar nach dem Studium in einer regulären Beschäftigung, davon 70 % unbefristet und ebenfalls 70 % in Unternehmen des Kooperationspartners. Nur 15 % der Beschäftigten verblieben am Hochschulstandort, die Mehrheit wurde an anderen Standorten in Deutschland berufstätig.

Von den Absolventen nehmen 50 % ein weiterführendes Studium nach Abschluss auf, 38 % planen ein weiterführendes Studium. Als Motive geben sie fachliches Interesse, Persönlichkeitsentwicklung und bessere Verdienstmöglichkeiten an.

1,5 Jahre nach Studienabschluss gehen 65 % einer regulären Beschäftigung nach, 35 % befinden sich in einem weiterführenden Studium. Von den Beschäftigten sind 93 % in Vollzeit, 7 % in Teilzeit unbefristet beschäftigt.

Der Studiengang bekam bei der letzten Re-Akkreditierung folgende Empfehlungen:

1. Es sollten weitere Kooperationspartner für den Studiengang gewonnen werden.

Zum Wintersemester werden regelmäßig 35 Studierende im ausbildungsintegrierten Studiengang zugelassen. Diese Kohorte ist in der Kooperationsvereinbarung mit Siemens AG - SPE festgelegt worden. Ein Ausbau der dualen Studiengänge am FB 1 ist nicht geplant, da das Tätigkeitsfeld des FB 2 Duales Studium Wirtschaft • Technik (ehem. Berufsakademie Berlin) ist.

2. Die Qualitätssicherung zwischen der Hochschule und dem Kooperationspartner sollte über formalisierte und strukturierte Kanäle laufen.

Zur Gewährleistung der Studierbarkeit werden für alle Studiengänge zweimal pro Semester Workloadbefragungen durchgeführt. Dabei wird die zeitliche Belastung der Studierenden auf Modulebene sowohl für die Theorie- als auch für die Praxisphasen erhoben und die aufbereiteten Ergebnisse an die Fachleiter zur Berücksichtigung in der Weiterentwicklung ihres Studienangebots zur Verfügung gestellt.

Die fachbezogenen Qualifikationsziele wurden durch die Überarbeitung aller Modulbeschreibungen am Fachbereich 1 weiter entwickelt. Die SPE (Siemens) hat ihre Modulbeschreibungen ebenfalls inhaltlich überarbeitet und es gibt eine einheitliche Darstellungsweise.

Im „Kooperativen Studiengang Betriebswirtschaft“ wurde ein Teil der Modulbeschreibungen, der dem Parallelangebot des „Business Administration“ entspricht, ebenfalls aneinander angepasst. Ein Austausch zwischen den Lehrenden der HWR Berlin in diesen beiden Studiengängen ist damit vereinfacht worden.

Zur Weiterentwicklung werden neben Lehrevaluationen und Absolventenbefragungen auch immer wieder umfangreiche Befragungen bei Siemens-Führungskräften durchgeführt. Während in einer Abschlussarbeit 2010 eine Umfrage bei Siemens-Führungskräften den Wunsch nach einem neuen Studienschwerpunkt (Supply Chain Management) ergab, beschäftigte sich eine weitere Umfrage 2015 mit der konkreten inhaltlichen Ausgestaltung eben dieses Schwerpunktes im sechsten Semester. Diese inhaltlichen Wünsche wurden mit den betreffenden Hochschullehrern des „Supply Chain Management“ an der HWR Berlin eingehend diskutiert und in leicht veränderter Form durch neue Inhalte in den Modulen umgesetzt.



Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten des Studienganges Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual (B.A.):

| Bachelor-/Master-Studiengang: Bachelor BWL kooperativ Siemes |   |            |           |            |           |            |           |            |
|--|---|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
|  |   | WS 2014/15 | SoSe 2015 | WS 2015/16 | SeSe 2016 | WS 2016/17 | SoSe 2017 | WS 2017/18 |
| # Studienplätze  |   | 35         |           | 35         |           | 35         |           | 35         |
| # Bewerber   | Σ | n.a.       | 0         | n.a.       |           | n.a.       |           | n.a.       |
|  | w |            |           |            |           |            |           |            |
|  | m |            |           |            |           |            |           |            |
| Bewerberquote  |   | #WERT!     | #DIV/0!   | #WERT!     | #DIV/0!   | #WERT!     | #DIV/0!   | #WERT!     |
| # Studienanfänger  | Σ | 43         | 0         | 40         | 0         | 42         |           | 41         |
|  | w | 24         |           | 27         |           | 27         |           | 28         |
|  | m | 19         |           | 13         |           | 15         |           | 13         |
| Anteil der weiblichen Studierenden                           |   | 0,55813953 | #DIV/0!   | 0,675      | #DIV/0!   | 0,64285714 | #DIV/0!   | 0,68292683 |
| # ausländische Studierende                                   | Σ | 1          | 0         | 0          | 0         | 1          |           | 0          |
|  | w | 1          |           |            |           | 0          |           |            |
|  | m | 0          |           |            |           | 1          |           |            |
| Anteil der ausländischen Studierenden (Bildungsausländer)    |   | 0,02325581 | #DIV/0!   | 0          | #DIV/0!   | 0,02380952 | #DIV/0!   | 0          |
| Auslastungs-grad   |   | 122,86%    | #DIV/0!   | 114,29%    | #DIV/0!   | 120,00%    | #DIV/0!   | 117,14%    |
| # Absolventen (nur Jahreszahlen möglich)                     | Σ | 35         | 0         | 39         | 0         | 37         | p.a.      | 38         |
|  | w | 22         |           | 12         |           | 24         |           | 24         |
|  | m | 13         |           | 27         |           | 13         |           | 14         |
| Erfolgsquote   |   | 81,40%     | #DIV/0!   | 97,50%     | #DIV/0!   | 88,10%     | p.a.      | 92,68%     |
| Abbrecherquote   |   | 18,60%     | #DIV/0!   | 2,50%      | #DIV/0!   | 11,90%     | p.a.      | 7,32%      |
| Durchschnittl. Studiendauer                                  |   | 7          |           | 7          |           | 7          | p.a.      | 7          |
| Durchschnittl. Abschlussnote                                 |   | 2,1        |           | 2,15       |           | 2          | p.a.      | 1,95       |

## IBAEx

Der Studiengang wurde vom 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2019 akkreditiert. Die zwei erteilten Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.

Den Studiengang haben in 2017 20 von 30 Studierenden in der Regelstudienzeit von acht Semestern abgeschlossen.

Zum Zeitpunkt Januar 2018 sind 49 Absolventen verabschiedet worden (davon 35 in der Regelstudienzeit). Erste Nachforschungen der Hochschule haben ergeben, dass IBAEx-Absolventen sowohl in internationalen weiterführenden Studienprogrammen angenommen werden, als auch direkt den Berufseinstieg schaffen. Dabei sind von kleinen, dynamischen Start-ups bis hin zu großen, internationalen Konzernen viele verschiedene Arbeitgeber vertreten.

Seit der letzten Akkreditierung ist es gelungen, fünf neue, attraktive Partnerschaften abzuschließen, darunter zwei außerhalb Europas: Madrid (Spanien), Amsterdam (Niederlande), Aberdeen (Großbritannien), Fortaleza (Brasilien), Buenos Aires (Argentinien).

Bei der letzten Re-Akkreditierung bekam der Studiengang folgende Empfehlung:

1. Bibliotheksöffnungszeiten an Samstagen evtl. verlängern

Die Hochschule weist auf die Verbesserung hinsichtlich des Online-Zugriffes hin. Die zunehmende Digitalisierung der Literatur ermöglicht somit einen unbegrenzten Zugriff. Die HWR plant keine Änderungen der Öffnungszeiten.



Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten des Studienganges International Business Administration Exchange (IBAE<sub>x</sub>):

| Bachelor-/Master-Studiengang: Bachelor Business Administration Exchange (Start 2013) |   |            |           |            |           |            |           |            |
|--|---|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
|  |   | WS 2014/15 | SoSe 2015 | WS 2015/16 | SeSe 2016 | WS 2016/17 | SoSe 2017 | WS 2017/18 |
| # Studienplätze  |   | 35         |           | 35         |           | 35         |           | 35         |
| # Bewerber   | Σ | 412        | 0         | 438        |           | 436        |           | 391        |
|  | w | 273        |           | 304        |           | 284        |           |            |
|  | m | 139        |           | 134        |           | 152        |           |            |
| Bewerberquote  |   | 1177,14%   | #DIV/0!   | 1251,43%   | #DIV/0!   | 1245,71%   | #DIV/0!   | 1117,14%   |
| # Studienanfänger  | Σ | 38         | 0         | 38         | 0         | 49         |           | 44         |
|  | w | 26         |           | 29         |           | 31         |           | 30         |
|  | m | 12         |           | 9          |           | 18         |           | 14         |
| Anteil der weiblichen Studierenden   |   | 0,68421053 | #DIV/0!   | 0,76315789 | #DIV/0!   | 0,63265306 | #DIV/0!   | 0,68181818 |
| # ausländische Studierende (Bildungsausländer)                                       | Σ | 3          | 0         | 1          | 0         | 3          |           | 1          |
|  | w | 2          |           | 1          |           | 2          |           | 1          |
|  | m | 1          |           | 0          |           | 1          |           | 0          |
| Anteil der ausländischen Studierenden  |   | 0,07894737 | #DIV/0!   | 0,02631579 | #DIV/0!   | 0,06122449 | #DIV/0!   | 0,02272727 |
| Auslastungs-grad   |   | 108,57%    | #DIV/0!   | 108,57%    | #DIV/0!   | 140,00%    | #DIV/0!   | 125,71%    |
| # Absolventen (nur Jahreszahlen möglich)   | Σ | n.a.       | 0         | n.a.       | 0         | 11         | p.a.      | 26         |
|  | w |            |           |            |           | 9          |           | 18         |
|  | m |            |           |            |           | 2          |           | 8          |
| Erfolgsquote   |   | #WERT!     | #DIV/0!   | #WERT!     | #DIV/0!   | 22,45%     | p.a.      | 59,09%     |
| Abbrecherquote   |   | #WERT!     | #DIV/0!   | #WERT!     | #DIV/0!   | 77,55%     | p.a.      | 40,91%     |
| Durchschnittl. Studiendauer  |   | n.a.       |           | n.a.       |           | 8          | p.a.      | 8          |
| Durchschnittl. Abschlussnote   |   | n.a.       |           | n.a.       |           | 2,1        | p.a.      | 2,04       |

## Alle Studiengänge

Das Prüfungswesen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wurde durch eine einheitliche Rahmenprüfungsordnung für alle Bachelor-Studiengänge zentralisiert. Zugleich ist ein einheitlicher Prüfungsausschuss für die verschiedenen Bachelor-Studiengänge eingerichtet worden.

Neu eingeführt mit der Zentralisierung wurden Mindestpunktzahlen, die jeweils zu erreichen sind. Mindestens 50 % der nach dem jeweiligen Fachsemester zu erbringenden Leistungspunkte müssen von den Studierenden zu jedem Zeitpunkt vorgewiesen werden können. Ausnahmeregelungen und Fristverlängerungen sind möglich.

Seit der letzten Re-Akkreditierung wurden die Studiengänge in vielen Punkten weiterentwickelt:

- Das Modul „Einführung ins Studium“ im ersten Semester wurde neu geschaffen, um den Einstieg in das Studium zu erleichtern, wichtige Schlüsselkompetenzen für das Studium aufzubauen und damit den Studienerfolg nachhaltig zu fördern.
- Als neue große Vertiefung wurde das Tätigkeitsfeld „Supply Chain und Operations Management“ eingeführt.
- Die Möglichkeit zum Erlernen quantitativer Methoden wurde verbessert, indem die im Studiengang Economics verfügbaren fortgeschrittenen Module „Statistik 2“ sowie „Ökonometrie“ für die Studierenden geöffnet wurden. Die bereits bestehenden Vorkurse Mathematik wurden vereinheitlicht und inhaltlich verbessert. Ein weiterer Ausbau der Ausbildung in quantitativen Methoden ist geplant.
- Die Module im Bereich Schlüsselqualifikationen wurden gründlich überarbeitet, mit einem neuen strukturierten Konzept unterlegt und insbesondere stärker auf arbeitsmarktrelevante Inhalte ausgerichtet.
- Die Internationalisierung insbesondere des „Business Administration“ konnte trotz des bereits sehr hohen Ausgangsniveaus weiter ausgebaut werden. Die Anzahl der outgoing und incoming students ist weiter gestiegen. Die Studierendenmobilität wurde weiter verbessert, indem ein Mobilitätsfenster im Musterstudienplan geschaffen wurde.

de, das flexibel durch im Ausland erbrachte Module ersetzt werden kann (so genannte A-Kurse). Auch die Anzahl an internationalen Hochschulpartnerschaften sowie die Mobilitäten von Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitern wächst stetig weiter.

Die Studiengänge Business Administration (B.A.) (Vollzeit- und Abendstudium) und Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual (B.A.) bekamen bei der letzten Re-Akkreditierung folgende Empfehlungen:

1. Auf die Überprüfung der Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule sollte ein stärkerer Fokus gelegt werden.

### **BAD Vollzeit und Abend**

Nach Aussagen der Hochschule ist der Studiengang Business Administration“ (B.A.) das kapazitiv stärkste Programm des Fachbereichs mit der höchsten Auslastung und grundlegend für das Profil des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und der HWR Berlin insgesamt. Mit 385 Zulassungen pro Jahr für die Vollzeitform und 75 Zulassungen für die Teilzeitformen ist der Studiengang der größte Studiengang des Fachbereichs. Die Hochschule arbeitet daran, den Zugang für mehr Studierenden zu ermöglichen. Dies tut sie mit der Erweiterung des Angebotes um die Blended-Variante.

### **KOOP**

Der Hochschule zufolge ist der Studiengang in seiner kooperativen Form in der Region Berlin einzigartig. Die Siemens AG bildet an zahlreichen Standorten in Deutschland im ausbildungsintegrierenden dualen Studium im kaufmännischen Bereich aus. In Berlin ist die HWR Berlin seit 2001 alleiniger Kooperationspartner. Regelmäßig übertrifft die Zahl der Bewerbungen die Zahl der jährlich zum Wintersemester zuzulassenden Studierenden von 35. Die Hochschule möchte an der Kooperation weiterhin festhalten, möchte allerdings das duale Angebot im Fachbereich nicht erweitern.

2. Die Kooperationen sollten spezifisch für den Studiengang herausgestellt und insgesamt stärker genutzt werden.

### **Alle Studiengänge**

Die Hochschule gibt an, dass die studiengangsbezogenen Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen im Wesentlichen durch Gastvorträge und Lehraufträge erfolgt. Lehrbeauftragte sind hauptberuflich in Unternehmen oder anderen Einrichtungen beschäftigt und lassen ihre Praxiserfahrung unmittelbar in die Lehre einfließen. Gastvorträge von kooperierenden Praxisvertretern und Wissenschaftlern finden im Rahmen von einzelnen Lehrveranstaltungen statt. Darüber hinaus finden auch Gastvorträge und Seminare von kooperierenden Praxisvertretern und Wissenschaftlern außerhalb von Lehrveranstaltungen statt. Diese stehen den Studierenden der Studiengänge offen. Auf derartige Veranstaltungen wird typischerweise von den Lehrenden hingewiesen, insbesondere wenn ein fachlicher Bezug zum jeweiligen Modul besteht. Zusätzlich werden Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen geschrieben.

3. Modulbeschreibungen sollten sich in ihrer Darstellung untereinander entsprechen

Im Sommer 2017 wurde ein neues einheitliches Schema für die Modulbeschreibungen entwickelt und beschlossen. Wesentliche Neuerungen waren das explizitere Formulieren von Lernergebnissen sowie die genauere Beschreibung von Prüfungsleistungen unter Bezugnahme auf die angestrebten Lernergebnisse. Als Grundlage für die Überarbeitung wurden die angestrebten Kompetenzen neu gefasst und den einzelnen Modulen in Form von Haupt-

und Nebenkompetenzen zugeordnet. Damit konnte eine Abdeckung aller Kompetenzen erreicht werden.)

4. Es sollte ein Konzept entwickelt werden, das die gleichbleibende und gleiche inhaltliche und qualitative Qualität der Parallelveranstaltungen im Rahmen des Plattformkonzeptes und damit die Erreichung der Studienziele auf dem gleichen Niveau gewährleistet

### **Alle Studiengänge**

Zum gesamt Konzept der Hochschule gehört die fortlaufende Überprüfung der Studiengänge des Fachbereichs hinsichtlich ihrer Aktualität, Konsistenz und Passgenauigkeit für die Zielgruppe.

Darüber hinaus weist die Hochschule zum einen auf die Verantwortung der Modulverantwortlichen hin. Diese sind für die regelmäßige Überarbeitung der einzelnen Module und Modulbeschreibungen unter Einbezug der Fachkollegen der jeweiligen Facheinheit verantwortlich. In den Facheinheiten werden die Studieninhalte regelmäßig überprüft und bei Bedarf eine Aktualisierung abgestimmt. Wichtige Impulse für notwendige Aktualisierungen gehen von den Lehrevaluationen sowie den Absolventenbefragungen aus, die in den Facheinheiten diskutiert werden. Zum anderen weist die Hochschule auf die überarbeitete Darstellung der Modulbeschreibungen hin. Diese wurden vereinheitlicht und stärker kompetenzorientiert ausgerichtet. Die Prüfungsleistungen wurden zwischen Parallelmodulen vereinheitlicht. Die neuen Modulbeschreibungen unterstützen, so die Hochschule, eine gleichbleibende Qualität und inhaltliche Übereinstimmung von Parallelveranstaltungen im Rahmen des Plattformkonzepts.

5. Die Interdisziplinarität sollte inhaltlich vertieft werden

### **Alle Studiengänge**

Die Interdisziplinarität der grundständigen Studiengänge findet sich in der Auseinandersetzung mit betriebs- und volkswirtschaftlichen, soziologischen und rechtlichen Themen wieder und ist strukturell in die Studiengänge eingebunden durch die Möglichkeit, Tätigkeitsfelder auch aus benachbarten Studiengängen zu belegen. Dies ermöglicht es den Studierenden, eigene Standpunkte in Hinblick auf die Position eines Unternehmens im nationalen und internationalen Rahmen zu entwickeln.

Durch den Ausbau von Wahlmöglichkeiten in zur BWL angrenzenden Fachgebieten (VWL, quantitative Methoden, Gründung) konnte die Interdisziplinarität weiter ausgebaut werden. Studierende haben nun mehr Möglichkeiten, die auch im interdisziplinären Themenfeld erworbenen Kenntnisse gemäß den eigenen Interessen und Zielen gezielt weiter auszubauen. Eine Überarbeitung des interdisziplinären Themenfeldes mit dem Ziel einer weiteren Verbesserung des dort angestrebten Kompetenzerwerbs in den Bereichen „Interdisziplinäres Verständnis“ und „wissenschaftliches Arbeiten“ wurde bereits angestoßen.

Außerdem konnten durch den Ausbau der Wahlmöglichkeiten zwischen den Studiengängen die zusätzlichen kleinen Vertiefungen „VWL“ sowie „Gründung und Nachfolge“ eingeführt werden.

6. Der Einsatz der Gastdozenten sollte dokumentiert werden  
Der Einsatz der Gastdozenten wird durch die Studiengangsleitungen dokumentiert.

7. Es sollte ein Beirat institutionalisiert werden  
Beiräte bieten sich aufgrund der Struktur der Studiengänge, nach Aussagen der Hochschule, nicht an. Dem Kuratorium der HWR Berlin, das u.a. für Hochschulentwicklung- u. Ausstat-

tungsplanung zuständig ist, gehören gem. § 64f. BerlHG zu einem Fünftel Mitglieder aus der Wirtschafts-, Verwaltungs- und Arbeitswelt an.

8. Die Aktivitäten im Studienjahr sollten in einem Jahresbericht dokumentiert werden  
Die Hochschule erstellt keine Jahresberichte. Sie weist auf die Leistungsberichte und kürzere Datenberichte hin, die im zweijährigen Rhythmus durch die Berliner Hochschulen vorzulegen sind. Die Berichte bilden verschiedene Aspekte der Finanzsituation und Personalausstattung, der Studierenden- und Absolventenzahlen, der Leistungen in der Forschung und künstlerischen Entwicklung sowie zum Stand der Gleichstellung ab.

9. Empfohlene Literatur sollte den Studierenden in ausreichender Anzahl zugänglich gemacht werden

Eine Verbesserung der Versorgung der Studierenden mit empfohlener Literatur wurde durch mehrere Maßnahmen erreicht. Die Bibliothek erbittet rechtzeitig vor Beginn des neuen Semesters von allen Lehrenden die Weitergabe ihrer Literaturempfehlungen für das kommende Semester. Alle Literatur, die im Unterricht verwendet/empfohlen wird, sollte und ist in der Bibliothek damit vorhanden, soweit sie der Bibliothek bekannt ist. Neue Dozenten bekommen zu deren Arbeitsbeginn die entsprechenden Formulare zur Literaturbestellung ebenfalls.

Alle neuen Studierenden werden in der Einführungsveranstaltung darauf hingewiesen, dass die Bibliothek alle Empfehlungen kauft, soweit diese davon Kenntnis hat. Zudem sind die Studierenden aufgefordert, bei zu geringer Exemplarzahl oder grundsätzlichem Fehlen Infos an die Bibliothek weiterzureichen, damit diese reagieren kann.

Schließlich kauft die Bibliothek zunächst immer die elektronische Ausgabe anstelle einer Print-Ausgabe, wenn der Verlag dieses Angebot macht. Dadurch ist der 7/24 Stunden Zugriff gewährleistet. Außerdem nutzen viele Dozenten gar keine regulären Literaturlisten mehr, sondern stellen einzelne Aufsätze oder Kapitel elektronisch in Moodle zur Verfügung. Dafür soll die Bibliotheksliteratur genutzt werden, um dann mit Direktlink auf die e-Form innerhalb der Bibliothek (Datenbanken/e-Journals)) zuzugreifen.

10. Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sollte wieder eingeführt werden  
Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis war eine Publikation des AStA der HWR Berlin.

## **Bewertung:**

Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass die Hochschule den Empfehlungen aus der letzten Re-Akkreditierung insgesamt in angemessener Weise nachgekommen ist. Insbesondere die Vereinheitlichung der Modulbeschreibungen hält das Gutachterteam für sinnvoll, dennoch gibt es Raum für Verbesserungen (siehe Kapitel 3.2). Die neueingeführte „Blended Learning“ Variante wird positiv vom Gutachterteam angesehen. Die damit verbundene Öffnung des Studiums für Bewerber aus den unterschiedlichen Lebenssituationen wird vom Gutachterteam als eine sehr gute Entwicklung bewertet. Lediglich die Dokumentation des didaktischen Konzeptes konnte nicht abschließend beurteilt werden (siehe Kapitel 3.3).

Die Studiengänge sind über die 100 % Marke ausgelastet. Die Hochschule freut sich darüber, dass die Studiengänge auf dem Markt positiv aufgenommen werden. Um die Anzahl an Studierende bewältigen zu können arbeitet die Hochschule mit Parallelveranstaltungen. Beispielsweise dafür stehen die „Pool-Veranstaltungen“, die bis 18 Parallelveranstaltungen vom selben Modul haben. Das Gutachterteam begrüßt diese Strategie, empfehlen jedoch auf die Einheitlichkeit der Prüfungen zu achten, da die Ausgestaltung der Prüfung vom jeweiligen Dozenten bestimmt wird und sich in den Gesprächen herausstellte, dass in manchen Fällen das Niveau der Klausuren unterschiedlich ist. (siehe Kapitel 3.1)

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

### **BAD**

Der Studiengang soll eine breite Berufsbefähigung ermöglichen durch die Kombination betriebswirtschaftlicher mit volks-, rechts- und sozialwissenschaftlichen Fächern. Die Studierenden sollen betriebswirtschaftliche Konzepte und Instrumente verstehen und befähigt werden, aktuelle Probleme im Kontext der internationalen Wirtschaft zu beschreiben und selbstständig zu analysieren sowie Lösungsoptionen mit wissenschaftlichen Mitteln zu erarbeiten.

Die multidisziplinär ausgebildeten Absolventen sollen in Unternehmen bzw. Organisationen auftretende Probleme eigenständig und im Team unter Berücksichtigung der entsprechenden wirtschaftlichen, personellen und organisatorischen Auswirkungen lösen können.

Große Bedeutung hat dabei die Fähigkeit, sich in angemessener Zeit in neue, auch komplexe, Fragestellungen einzuarbeiten und für diese praktisch verwertbare Lösungen vorzuschlagen und umzusetzen. Die generalistische Ausbildung mit lediglich in ausgewählten Einzelbereichen erworbenem Spezialistenwissen soll es den Studierenden ermöglichen, sich auch neue Beschäftigungsfelder zu erschließen bzw. neue Fragen sachgerecht zu beantworten.

Studierende können zwischen der Vollzeit- und der Teilzeitform auswählen. Bei der letzteren haben sie die Wahl zwischen dem Abend- und dem Blended Learning Format (siehe Kapitel 3.2).

### **KOOP**

Der Studiengang wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner Siemens AG entwickelt. Er soll eine Kombination aus theoretischer Fachhochschullehre und praktischer Ausbildung in einem Unternehmen aus der Industrie oder Wirtschaft darstellen. Die Studierenden sollen nach nur sieben Semestern zwei berufsqualifizierende Abschlüsse: den Abschluss als „Industriekaufmann/-frau (IHK)“ und den international anerkannten Grad „Bachelor of Arts“ erhalten. Die kaufmännische Ausbildung wurde in den Studiengang Betriebswirtschaft integriert.

Der Bachelor-Studiengang ist generalistisch und multidisziplinär angelegt. Er soll eine generelle branchenübergreifende BWL-Ausbildung mit einer moderaten Spezialisierung auf die Tätigkeitsfelder „Rechnungswesen/Controlling“ bzw. „Process and Supply Chain Management“ verknüpfen.

### **IBAE<sub>x</sub>**

Der Studiengang soll zu einem Doppelabschluss mit einer der Partnerhochschulen der HWR Berlin führen. Der Studiengang bietet ein anwendungsorientiertes und wissenschaftliches betriebswirtschaftliches Studium, in dem die internationale und interkulturelle Kompetenz der Studierenden gestärkt werden soll. Die Lehre wird in deutscher, englischer und/ oder in der Landessprache der Partnerhochschule durchgeführt.

Hauptziel des Studienprogramms ist es, die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten in Unternehmen verschiedenster Art vorzubereiten. Die Studiengänge sollen multidisziplinär ausgebildete Absolventen hervorbringen, die in der Lage sind, reale Problemstellungen in Unternehmen eigenständig und im Team zu lösen und gleichzeitig die wirtschaftlichen, personellen und organisatorischen Auswirkungen dieser Problemlösung zu überschauen und in

ihre Lösung einzubeziehen. Insgesamt ist eine breite generalistische Ausbildung mit einem moderaten Spezialistenwissen in ausgewählten Einzelbereichen angestrebt.

Nach erfolgreichem Abschluss des einjährigen Studiums an der Partnerhochschule können die Studierenden einen zweiten Abschlussgrad gemäß den Bestimmungen der Partnerhochschule erwerben.

### Alle Studiengänge

Die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement wird dabei als ein stetiger Prozess während des gesamten Studiums, als Schlüsselkompetenz verstanden. Sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltungen vermitteln Wissen über demokratische Werte und Praxis, Werte von Ethik, Nachhaltigkeit, Pluralität und Diversität, Konfliktsituationen und Problemlösestrategien, das ebenfalls in die fachlichen Lehrveranstaltungen integriert wird. Interdisziplinär angelegte Wahlfächer im zweiten Studienabschnitt (Themenfelder) schärfen diese Kompetenz.

Studierenden mit Kindern, die sie erziehen und pflegen, und Studierenden mit pflegebedürftigen nahen Angehörigen, soll auf begründetem Antrag vom Prüfungsausschuss bzw. von der von ihm beauftragten Stelle der Hochschulverwaltung eine Verlängerung der Bearbeitungszeit gewährt werden. Für Studentinnen im Mutterschutz und Schwangere gilt § 20 Abs. 3 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung.

### Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen umgesetzt.

|                | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|----------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. Zielsetzung | x                            |                                    |                |

## 2 Zulassung

### Alle Studiengänge außer Koop

Das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren der Bachelor-Studiengänge findet im bundesweit geschalteten Portal hochschulstart.de der Stiftung für Hochschulzulassung im Rahmen des „Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV)“ statt.

Dabei werden, bezogen auf die Bachelor-Studiengänge des FB Wirtschaftswissenschaften, folgende Zulassungskriterien zur Prüfung herangezogen (Echtheit der Dokumente vorausgesetzt):

- Gesamtnote Abitur
- Einzelnote des letzten Halbjahres in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
- Optionales Vorliegen einer für den gewählten Studiengang "einschlägigen Berufsausbildung"
- Sprachniveau Englisch B1.2 bzw. B2.3
- Vorliegen einer geeigneten Krankenversicherung

Allgemeine Zugangsvoraussetzung ist die Hochschulzugangsberechtigung sowie gegebenenfalls die sprachliche Studierfähigkeit nach der Ordnung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse in der jeweils geltenden Fassung.

Im Studiengang **Business Administration (Vollzeit-Variante)** ist der Nachweis von Englischkenntnissen erforderlich, die mindestens der Stufe B1 des vom Europarat empfohlenen Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Common European Framework of Reference) entsprechen. Dieses Erfordernis gilt auch dann als erfüllt, wenn der Bewerber bis zum Erreichen des Mittleren Bildungsabschlusses (10. Klasse) bzw. bis zum Erreichen der Fachhochschulreife im Schulfach Englisch unterrichtet wurde. Auf den Nachweis von in der Schule erworbenen Englischkenntnissen kann verzichtet werden, wenn der Bewerber einen Aufenthalt an einer englischsprachigen Schule, Hochschule oder anderen Institution nachweisen kann, an einer bilingualen Schule unterrichtet wurde oder Muttersprachler ist.

### **Koop**

Das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren für das Programm „Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft“ findet ausschließlich beim Unternehmen (Siemens) selbst statt. Für den ausbildungsintegrierten dualen Studiengang bewerben sich die Interessenten online über das Bewerbungsportal der Siemens AG, die das Auswahlverfahren durchführt. Die Immatrikulationsunterlagen erhalten die ausgewählten Bewerber von der Siemens AG.

Es gibt keine Bewerbungsfrist, Ausbildungs- bzw. Studienbeginn ist der 1. Oktober. Empfohlen wird, sich mindestens 1 Jahr im Voraus zu bewerben. Eine ausführliche schriftliche Bewerbung wird nach erfolgreichem Online-Assessment eingefordert.

Zum Studium zugelassen wird, wer

- die Zugangsvoraussetzungen des Berliner Hochschulgesetzes erfüllt und
- mit dem Kooperationsunternehmen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat und
- vom Kooperationsunternehmen für ein Studium im Rahmen der festgelegten Aufnahmekapazität an der HWR Berlin angemeldet worden ist.

Interessenten sollten über die Fachhochschulreife, die Allgemeine Hochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife mit einer Mindest-Note von 2,1 verfügen. Weitere Voraussetzungen sind gute Mathematikkenntnisse sowie mindestens befriedigende Deutsch- und Englischkenntnisse.

Es gibt keine Bewerbungsfrist, Ausbildungs- bzw. Studienbeginn ist der 1. Oktober. Empfohlen wird, sich mindestens 1 Jahr im Voraus zu bewerben. Eine ausführliche schriftliche Bewerbung wird nach erfolgreichem Online-Assessment eingefordert.

### **IBAEx**

In dem Studiengang ist der Nachweis „sehr guter“ Englischkenntnisse durch Vorlage des Ergebnisses eines TOEFL-Tests mit mindestens dem Ergebnis von 550 Punkten (Paper Based Test) bzw. 213 Punkten (Computer Based Test), Internet-Test von 79 Punkten oder die Vorlage des IELTS-Tests mit einer Wertung von 5.0 Punkten oder die Vorlage des CET-6-Tests mit einer Wertung von 6.0 Punkten im Falle von chinesischen Bewerbern zu erbringen. Als äquivalente Tests werden außerdem anerkannt: Certificate of Proficiency in English (CPE), Certificate in Advanced English (CAE) und Business English Certificate (BEC Higher) in allen Stufen sowie Test of English for International Communication (TOEIC) ab 800 Punkten. Darüber hinaus können alle Sprachzeugnisse anerkannt werden, die einen Verweis darauf enthalten, dass die nachgewiesene Sprachkompetenz mindestens der Stufe B2 des vom Europarat empfohlenen Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

(Common European Framework of Reference) entspricht. Bei Bewerbern, die vor erfolgreichem Abschluss der Sekundarstufe II einen Englisch Leistungskurs bzw. einen Kurs mit vergleichbarem Leistungsniveau belegt haben und dort mindestens die Note „gut“ erzielt haben oder ein Jahr lang ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet wurden oder mindestens ein Jahr lang an einer Schule, Hochschule oder einer anderen Institution im englischsprachigen Ausland verbracht haben, kann die Auswahlkommission auf den Nachweis der Sprachkenntnisse verzichten.

Bonuspunkte können durch einen Auslandsaufenthalt vor Studienbeginn, durch schulisches und außerschulisches Engagement, durch eine Berufsausbildung, sowie durch die Teilnahme am schulischen Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ erworben werden. Dieser Ergänzungskurs wird vornehmlich in den Bundesländern Berlin und Brandenburg angeboten, kann aber von allen Studieninteressierten besucht werden. Da es sich bei der Gewichtung dieses Ergänzungskurses nur um einen minimalen Punktegewinn handelt, ist die erschwerte Durchführung für Bewerber anderer Bundesländer nicht als Diskriminierung zu verstehen.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

|     |                                  | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 2.1 | Zulassungsbedingungen            | x                            |                                    |                |
| 2.2 | Auswahl- und Zulassungsverfahren | x                            |                                    |                |

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Das Curriculum der Bachelor-Studiengänge ist in zwei Studienabschnitte eingeteilt. Der erste Studienabschnitt ist eine disziplinentorientierte und systematisch angelegte Grundausbildung. Er besteht deswegen ausschließlich aus Pflichtveranstaltungen in den Lerngebieten „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Betriebliches Rechnungswesen“, „Allgemeine Volkswirtschaftslehre“, „Wirtschaftsrecht“ und „Sozialwissenschaften“. Diese werden ergänzt um die quantitativen Methoden und „Wirtschaftsinformatik“ sowie die Schlüsselqualifikationen. Der multidisziplinäre Ansatz spiegelt die Intention der HWR Berlin wider, den Erwerb einer breit angelegten Grundqualifikation zu ermöglichen.

Im vier- bzw. fünfsemestrigen zweiten Studienabschnitt soll in fachlicher Hinsicht für die betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengänge eine betriebswirtschaftlich orientierte wissenschaftliche Berufsqualifizierung vermittelt und neben Pflichtveranstaltungen, bei denen mehrere Veranstaltungen parallel laufen, eine Vertiefung (Tätigkeitsfeld, Ergänzung, Themenfeld) in ausgewählten Gebieten erreicht werden.



## **BAD**

Der Bachelor-Studiengang ist im ersten Studienabschnitt (1.-3. Sem. bzw. 1.-4. Sem.) interdisziplinär angelegt, d.h. in der Auseinandersetzung mit betriebs- und volkswirtschaftlichen, soziologischen und rechtlichen Themen. Ergänzt wird dieses Kerncurriculum um die Quantitativen Methoden sowie die Schlüsselqualifikationen. Im zweiten Studienabschnitt sind neben der großen Vertiefung das interdisziplinäre Themenfeld und das Praktikum zu absolvieren.

Aktuell sind folgende Tätigkeitsfelder (große Vertiefung) vorgesehen, das Angebot wird regelmäßig überarbeitet und erweitert:

1. „Marketing-Management“
2. „Finanzwirtschaft“
3. „Rechnungswesen / Controlling“
4. „Personalmanagement und Organisationsgestaltung“
5. „Betriebliche Steuern“
6. „Global Supply Chain und Operations Management“

Zudem sieht die Studien- und Prüfungsordnung vor, dass in Abhängigkeit von den Kapazitäten auch Tätigkeitsfelder aus anderen Bachelor-Studiengängen des Fachbereichs gewählt werden können: Dies ist derzeit „Wirtschaftsrecht“ (Studiengang Wirtschaftsrecht).

Die drei Varianten sind inhaltlich identisch. Lediglich das Praxissemester unterscheidet die Vollzeit-Variante vom Teilzeitangebot.

In der Teilzeitform Abend werden ebenfalls alle Vertiefungen der Vollzeitform angeboten. Dabei findet jeweils ein Parallelkurs der Module 1 und 2 einer Vertiefung im Sommersemester, der Module 3 und 4 im Wintersemester am Abend statt. Es steht den Studierenden der Teilzeitform Abend jedoch frei, auch die Tageskurse zu belegen.

Die Aufbau-logik der großen Vertiefung in der „Blended Learning“ Variante entspricht im Wesentlichen der des Abendstudiums. Sämtliche anderen Vertiefungen des Abendstudiums können von den Studierenden der Blended Learning Variante belegt werden, dort dann mit vereinzelt blendisierten Angeboten. Ab dem Wintersemester 2018/19 steht den Studierenden der Blended-Learning-Form die Vertiefung „Entrepreneurship“ zur Verfügung.

Die Hochschule begründet den Bachelor of Arts-Abschluss durch die Vermittlung wissenschaftlich-methodischer Grundlagen. Die Zusätze „Abend“ und „Blended Learning“ weisen auf die Zielgruppe von berufstätigen Studierenden hin.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Business Administration (Vollzeit):

| Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudienganges<br>Business Administration (Vollzeitform) |              |    | 1. Studienabschnitt                              |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 2. Studienabschnitt |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|---|--------------|----|--|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|---------------------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|-----|---------|---------------------|---|
|   |              |    | 1. Sem   |         |                     | 2. Sem |         |                     | 3. Sem |         |                     | 4. Sem              |         |                     | 5. Sem |         | 6. Sem              |     | 7. Sem  |                     |   |
| Lehrform  | Prüfungsform |    | SWS  | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS                 | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS | ECTS-LP | % der Abschlussnote |   |
|   |              |    | <b>Betriebswirtschaftslehre</b>                  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | KP | 4  | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  | 4  | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | M  |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 6                   | 5       | 4                   |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | SL |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 0 |
| <b>Tätigkeitsfeld (Große Vertiefung)</b>  |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 4                   | 5      | 4       |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 4                   | 5      | 4       |                     |     |         |                     |   |
| <b>Ergänzung (Kleine Vertiefung)</b>  |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 4 |
|   | SU           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 4 |
|   | SU           | EH |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 12                  | 15      | 12                  |        |         |                     |     |         |                     |   |
| <b>Volkswirtschaftslehre</b>  |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  | 4  | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | KP |  |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | KP |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |     |         |                     |   |
| <b>Wirtschaftsrecht</b>   |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| <b>Sozialwissenschaften</b>   |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | KP | 4  | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | KP |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |     |         |                     |   |
| <b>Quantitative Methoden/Wirtschaftsinformatik</b>  |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  | 4  | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | K  |  |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PÜ           |    |  |         |                     |        |         |                     | 2      |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | SL | 2  | 5       | 0                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PCÜ          |    | 2  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | SU           | KP |  |         |                     | 2      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PCÜ          |    |  |         |                     | 2      |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| <b>Schlüsselqualifikationen</b>   |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PS           | SL | 2  | 0       | 0                   |        | 5       | 0                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PS           | SL |  |         |                     | 2      |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PS           | SL |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 0 |
|   | PÜ           | SL |  |         |                     | 2      | 0       | 0                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PÜ           | SL |  |         |                     |        |         |                     | 2      | 5       | 0                   |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PÜ           | SL |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 2                   | 0       | 0                   |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PÜ           | SL |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 2                   | 5      | 0       |                     |     |         |                     |   |
| <b>Praxissemester</b>   |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   | PS           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     | 0   | 29      | 0                   |   |
|   | PS           |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     | 1   | 1       | 0                   |   |
| <b>Bachelorprüfung</b>  |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
|   |              |    | 141  |         | 26                  |        | 24      |                     | 24     |         | 28                  |                     | 22      |                     |        |         |                     | 1   |         | 16                  |   |
|   |              |    | 210  |         | 30                  |        | 30      |                     | 30     |         | 30                  |                     | 30      |                     | 30     |         |                     | 1   | 30      | 30                  |   |
|   |              |    | 100  |         | 10                  |        | 10      |                     | 10     |         | 24                  |                     | 20      |                     |        |         |                     | 0   |         | 26                  |   |
| <b>Abkürzungen</b>  |              |    |  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| ECTS-Leistungspunkte  | ECTS-LP      |    | PC-Seminar (20 Studierende)                      |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | PCÜ                 |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| Erweiterte Hausarbeit   | EH           |    | Praktische Übung (20 Studierende)                |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | PÜ                  |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| Hausarbeit  | H            |    | Projektseminar, Action-Learning (20 Studierende) |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | PS                  |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| Klausur   | K            |    | Semesterwochenstunden                            |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | SWS                 |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| Kombinierte Prüfung   | KP           |    | Seminaristischer Unterricht (35 Studierende)     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | SU                  |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |
| Mündliche Prüfung   | M            |    | Studienleistung                                  |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | SL                  |         |                     |        |         |                     |     |         |                     |   |

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Business Administration (Teilzeit - Abend):

| Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudienganges Business Administration (Teilzeitform Abend) |          |              | 1. Studienabschnitt             |         |                     |     | 2. Studienabschnitt |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
|--|----------|--------------|---------------------------------|---------|---------------------|-----|---------------------|---------------------|--------|---------|---------------------|-----|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|----|
|  |          |              | 1. Sem                          |         | 2. Sem              |     | 3. Sem              |                     | 4. Sem |         | 5. Sem              |     | 6. Sem  |                     | 7. Sem |         | 8. Sem              |    |
|  | Lehrform | Prüfungsform | SWS                             | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS | ECTS-LP             | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote |    |
|  |          |              | <b>Betriebswirtschaftslehre</b> |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Personal und Organisation  | LV       | KP           | 4                               | 5       | 2                   |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Investition und Finanzierung   | LV       | K            |                                 |         |                     | 4   | 5                   | 2                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Marketing  | LV       | K            |                                 |         |                     |     |                     |                     | 4      | 5       | 2                   |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Grundlagen des externen Rechnungswesens  | LV       | K            |                                 |         |                     | 4   | 5                   | 2                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Grundlagen des internen Rechnungswesens/Controllings   | LV       | K            |                                 |         |                     |     |                     |                     | 4      | 5       | 2                   |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Grundlagen der Unternehmensbesteuerung   | LV       | K            |                                 |         |                     |     |                     |                     |        | 4       | 5                   | 2   |         |                     |        |         |                     |    |
| Instrumente des Controllings   | LV       | K            |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 4      |         |                     |    |
| Strategisches Management   | LV       | M            |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     | 6   | 5       | 4                   |        |         |                     |    |
| Operations Management  | LV       | K            |                                 |         |                     |     |                     |                     | 4      | 5       | 2                   |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Unternehmenssimulation und Teamentwicklung   | LV       | SL           |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        | 4       | 5                   | 0  |
| <b>Tätigkeitsfeld (Große Vertiefung)</b>   |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Modul 1  | LV       |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     | 4   | 5       | 4                   |        |         |                     |    |
| Modul 2  | LV       |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     | 4   | 5       | 4                   |        |         |                     |    |
| Modul 3 (A)  | LV       |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 4      |         |                     |    |
| Modul 4 (A)  | LV       |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 4      |         |                     |    |
| <b>Ergänzung (Kleine Vertiefung)</b>   |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Modul 1  | LV       |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     | 4      | 5       | 4                   |    |
| Modul 2  | LV       |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     | 4      | 5       | 4                   |    |
| <b>Interdisziplinäres Themenfeld (A)</b>   |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Modul 1  | LV       | EH           |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     | 12     | 15      | 12                  |    |
| <b>Volkswirtschaftslehre</b>   |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Mikroökonomie Allokation und Verteilung  | LV       | K            | 4                               | 5       | 2                   |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Makroökonomie Konjunktur und Beschäftigung   | LV       | KP           |                                 |         |                     | 4   | 5                   | 2                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Internationale Wirtschaft  | LV       | KP           |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     | 4       | 5                   | 4      |         |                     |    |
| <b>Wirtschaftsrecht</b>  |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Privates Wirtschaftsrecht  | LV       | K            |                                 |         |                     | 4   | 5                   | 2                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Recht im Unternehmen (Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)  | LV       | K            |                                 |         |                     |     |                     |                     | 4      | 5       | 2                   |     |         |                     |        |         |                     |    |
| <b>Sozialwissenschaften</b>  |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Unternehmen, Betrieb und Arbeit  | LV       | KP           | 4                               | 5       | 2                   |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Politische Ökonomie und Sozialstrukturen in der modernen Gesellschaft                            | LV       | KP           |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     | 4   | 5       | 4                   |        |         |                     |    |
| <b>Quantitative Methoden/ Wirtschaftsinformatik</b>  |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Wirtschaftsmathematik  | LV       | K            | 4                               | 5       | 2                   |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Statistik  | LV       | K            |                                 |         |                     | 4   | 5                   | 2                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
|  | PÜ       | K            |                                 |         |                     | 2   |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Grundlagen der Wirtschaftsinformatik   | LV       | SL           |                                 |         |                     | 2   | 5                   | 0                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
|  | PCÜ      | SL           |                                 |         |                     | 2   |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Betriebliche Informationssysteme   | LV       | KP           |                                 |         |                     |     |                     |                     | 2      | 5       | 2                   |     |         |                     |        |         |                     |    |
|  | PCÜ      | KP           |                                 |         |                     |     |                     |                     | 2      |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| <b>Schlüsselqualifikationen</b>  |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Einführung in das Studium  | PS       | SL           | 2                               | 0       | 0                   |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach   | PS       | SL           |                                 |         |                     | 2   | 5                   | 0                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Kommunikation und Interaktion im Beruf   | PS       | SL           |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        | 4       | 5                   | 0  |
| Englisch 1   | PÜ       | SL           |                                 |         |                     | 2   | 0                   | 0                   |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Englisch 2   | PÜ       | SL           |                                 |         |                     |     |                     |                     | 2      | 5       | 0                   |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Englisch 3 (A)   | PÜ       | SL           |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         | 2                   | 0   | 0       |                     |        |         |                     |    |
| Englisch 4 (A)   | PÜ       | SL           |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     | 2   | 5       | 0                   |        |         |                     |    |
| <b>Bachelorprüfung</b>   |          |              |                                 |         |                     |     |                     |                     |        |         |                     |     |         |                     |        |         |                     |    |
| Summe SWS  | 140      |              | 18                              |         | 20                  |     | 18                  |                     | 18     |         | 20                  |     | 18      |                     | 20     |         | 8                   | 18 |
| Summe ECTS-Leistungspunkte   | 180      |              | 20                              |         | 25                  |     | 20                  |                     | 25     |         | 20                  |     | 25      |                     | 25     |         | 20                  |    |
| In % der Gesamtnote  | 100      |              |                                 | 8       |                     | 8   |                     | 6                   |        | 8       |                     | 16  |         | 16                  |        | 20      |                     | 18 |

| <b>Abkürzungen</b>    |         |  |     |
|-----------------------|---------|--|-----|
| ECTS-Leistungspunkte  | ECTS-LP | Mündliche Prüfung                                | M   |
| Erweiterte Hausarbeit | EH      | PC-Seminar (20 Studierende)                      | PCÜ |
| Hausarbeit            | H       | Praktische Übung (20 Studierende)                | PÜ  |
| Klausur               | K       | Projektseminar, Action-Learning (20 Studierende) | PS  |
| Kombinierte Prüfung   | KP      | Semesterwochenstunden                            | SWS |
| Lehrveranstaltung     | LV      | Studienleistung                                  | SL  |

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Business Administration (Teilzeit – Blended Learning):

| Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudiengangs<br>Business Administration (Teilzeitform Blended-Learning) |              |    | 1. Studienabschnitt             |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 2. Studienabschnitt |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|---|--------------|----|---------------------------------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|---------------------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|--------|---------|---------------------|---|----|----|
|   |              |    | 1. Sem                          |         |                     | 2. Sem |         |                     | 3. Sem |         |                     | 4. Sem |         |                     | 5. Sem              |         |                     | 6. Sem |         |                     | 7. Sem |         |                     | 8. Sem |         |                     |   |    |    |
| Lehrform  | Prüfungsform |    | SWS                             | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS                 | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote | SWS    | ECTS-LP | % der Abschlussnote |   |    |    |
|   |              |    | <b>Betriebswirtschaftslehre</b> |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | KP |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 4       | 5                   | 2                   |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  | 4                               | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 4       | 5                   | 2                   |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 4                   | 5      | 4       |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | M  | 4                               | 0       | 0                   | 2      | 5       | 4                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 4       | 5                   | 2                   |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | SL |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 4       | 5                   | 0 |    |    |
| <b>Tätigkeitsfeld (Große Vertiefung)</b>  |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 4                   | 5      | 4       |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 4                   | 5      | 4       |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
| <b>Ergänzung (Kleine Vertiefung)</b>  |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 4                   | 5      | 4       |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         | 4                   | 5      | 4       |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | EH |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     | 12     | 15      | 12                  |        |         |                     |   |    |    |
| <b>Volkswirtschaftslehre</b>  |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  | 4                               | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | KP |                                 |         |                     |        |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | KP |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
| <b>Wirtschaftsrecht</b>   |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 4       | 5                   | 2                   |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
| <b>Sozialwissenschaften</b>   |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | KP | 4                               | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | KP |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     | 4                   | 5       | 4                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
| <b>Quantitative Methoden/Wirtschaftsinformatik</b>  |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  | 4                               | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | K  |                                 |         |                     | 4      | 5       | 2                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PÜ           |    |                                 |         |                     | 2      |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | SL |                                 |         |                     |        |         |                     | 2      | 5       | 0                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PCÜ          |    |                                 |         |                     |        |         |                     | 2      |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | LV           | KP |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 2       | 5                   | 2                   |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PCÜ          |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 2       |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
| <b>Schlüsselqualifikationen</b>   |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PS           | SL | 2                               | 0       | 0                   |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PS           | SL |                                 |         |                     | 2      | 5       | 0                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PS           | SL |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 4       | 5                   | 0 |    |    |
|   | PÜ           | SL |                                 |         |                     | 2      | 0       | 0                   |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PÜ           | SL |                                 |         |                     |        |         |                     | 2      | 5       | 0                   |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PÜ           | SL |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        | 2       | 0                   | 0                   |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | PÜ           | SL |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         | 2                   | 5      | 0       |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
| <b>Bachelorprüfung</b>  |              |    |                                 |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |                     |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |        |         |                     |   |    |    |
|   | 140          |    | 22                              |         | 20                  |        |         | 18                  |        | 20      |                     |        | 18      |                     |                     | 18      |                     |        | 18      |                     |        |         | 16                  |        |         | 8                   |   | 10 | 18 |
|   | 180          |    | 20                              |         | 25                  |        |         | 25                  |        | 25      |                     |        | 20      |                     |                     | 20      |                     |        | 25      |                     |        | 20      |                     |        |         | 20                  |   | 20 |    |
|   | 100          |    | 8                               |         | 10                  |        |         | 6                   |        | 10      |                     |        | 16      |                     |                     | 16      |                     |        | 16      |                     |        | 16      |                     |        |         |                     |   | 18 |    |

  

| Abkürzungen           |         |  |     |
|-----------------------|---------|--|-----|
| ECTS-Leistungspunkte  | ECTS-LP | Mündliche Prüfung                                | M   |
| Erweiterte Hausarbeit | EH      | PC-Seminar (20 Studierende)                      | PCÜ |
| Hausarbeit            | H       | Praktische Übung (20 Studierende)                | PÜ  |
| Klausur               | K       | Projektseminar, Action-Learning (20 Studierende) | PS  |
| Kombinierte Prüfung   | KP      | Semesterwochenstunden                            | SWS |
| Lehrveranstaltung     | LV      | Studienleistung                                  | SL  |

## Koop

Im ersten Studienabschnitt werden die disziplinären Grundlagen gelegt, während sich im zweiten Studienabschnitt das Qualifizierungsziel in interdisziplinär angelegten Modulclustern und in fachspezifischen Vertiefungen widerspiegelt. So werden etwa im Lerngebiet „Strategischer Fokus“ verschiedene Aspekte auf strategischer betrieblicher Ebene weiterentwickelt und durch ein Unternehmensplanspiel angereichert. Gefördert wird die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Disziplinen insbesondere in dem Themenfeld „Internationaler Fokus“, das die Module „Internationale Unternehmensführung“ und „Rechtliche, soziale und kulturelle Aspekte in Internationalisierungsprozessen“ umfasst. Hier werden in einem Team aus Do-



| Wirtschaftsrecht  |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|---|-----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Privates Wirtschaftsrecht   | SU  | K  | 4  | 5  | 2  |    |    |    |    |    |    |    |
| Recht im Unternehmen (Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)                           | SU  | K  |    |    |    | 4  | 5  | 2  |    |    |    |    |
| Sozialwissenschaften  |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| Unternehmen, Betrieb, Arbeit aus historisch-sozialwissenschaftlicherh Perspektive | SU  | KP |    |    |    | 4  | 5  | 2  |    |    |    |    |
| Politische Ökonomie und und Sozialstrukturen in der modernen Gesellschaft         | SU  | KP |    |    |    |    |    |    | 4  | 5  | 2  |    |
| Quantitative Methoden/Wirtschaftsinformatik                                       |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| Wirtschaftsmathematik   | SU  | K  | 4  | 5  | 2  |    |    |    |    |    |    |    |
| Statistik   | SU  | K  |    |    |    |    | 4  | 5  | 2  |    |    |    |
| Grundlagen der Wirtschaftsinformatik  | SU  | K  | 4  | 5  | 2  |    |    |    |    |    |    |    |
| Angewandte Wirtschaftsinformatik  | SU  | K  |    |    |    |    | 4  | 5  | 2  |    |    |    |
| Schlüsselqualifikationen  |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| Selbstmanagement  | PS  | SL |    |    |    |    |    |    | 4  | 5  | 0  |    |
| Englisch 1  | PÜ  | KP | 4  | 5  | 2  |    |    |    |    |    |    |    |
| Englisch 2  | PÜ  | KP |    |    |    |    |    |    | 4  | 5  | 2  |    |
| Praxisphase   |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| Projektdokumentation, Präsentation und mündliche Prüfung (A)                      | PS  |    |    |    |    |    |    |    |    | 4  | 5  | 0  |
|   |     |    |    |    |    |    |    |    |    | 8  | 10 | 0  |
|   |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    | 12 | 15 |
|   |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    | 14 |
| Abschlussprüfung  |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| Summe LVS   | 168 |    | 24 |    | 24 |    | 24 |    | 24 |    | 24 |    |
| Summe LP  | 210 |    | 30 |    | 30 |    | 30 |    | 30 |    | 30 |    |
| In % der Gesamtnote   | 100 |    |    | 12 |    | 12 |    | 12 |    | 10 |    | 20 |
|   |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    | 20 |    |
|   |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    | 14 |

(A) = optionale Module Auslandsstudium gem. § 6 StudPrO

## IBAEEx

Das Gesamtkonzept des Studienganges basiert sowohl auf der Integration internationaler Aspekte in das Curriculum als auch darauf, dass die Studierenden verschiedenen internationalen Lernumgebungen ausgesetzt sind – während des Studiums im jeweiligen Partnerland und während der Praxisphase. Darüber hinaus wird in einer international und interkulturell vielfältig zusammen gesetzten Gruppe studiert.

Der erste Studienabschnitt (Semestern 1-3) dient dazu die Grundlagen zu vermitteln. Hierzu zählen Module/ Lerngebiete wie: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Betriebliches Rechnungswesen, Wirtschaftsrecht, Sozialwissenschaften, Operations Management, Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, Statistik und Wirtschaftsmathematik. Ergänzend dazu werden mit den Schlüsselqualifikationen zusätzliche Kompetenzen im Bereich Selbstmanagement vermittelt.

Der zweite Studienabschnitt (Semestern 4-8) teilt sich zwischen den Kernmodulen, den Vertiefungen und die Auslandsmodulen.

Zu den Kernmodulen zählen: Strategisches Management, Unternehmensplanspiel und Teamentwicklung, Instrumente des Controllings, Internationale Wirtschaft und Politische Ökonomie und Sozialstrukturen der modernen Gesellschaft.

Zu den Vertiefungen zählen tätigkeitsbezogen: Marketing-Management, Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Rechnungswesen/Controlling, Betriebliche Steuern, Global Supply Chain und Operations Management

Die Auslandsmodule sind im Studienplan abgestimmt mit der Partnerhochschule.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges International Business Administration Exchange (IBAEEx) (B.A):



gen (z.B. Kombinierte Prüfung, bspw. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) erbracht. Damit sollen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie wissens- und kompetenzorientiert qualifiziert sind.

In der Abfassung der Bachelor-Arbeit soll die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung einer Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden und Instrumenten nachgewiesen werden.

## Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden.

Viele der Module der Studiengänge schließen mit einer kombinierten Prüfung ab. Diese besteht aus einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung. Die Hochschule begründet die Wahl dieser Prüfungsmethode damit, dass die angestrebten Kompetenzen auf diese Art und Weise differenzierter abgeprüft werden können. Sie fügt hinzu, dass die Prüfungsbelastung sich auf die gesamte Semesterzeit verteilt, da die Module unterschiedliche Prüfungsformen zu verschiedenen Zeitpunkten vorsehen. Im Rahmen der Gespräche mit der Studiengangsleitung, Lehrenden und Studierenden konnte sich das Gutachterteam von dem kompetenzorientierten Einsatz der kombinierten Prüfung überzeugen.

Darüber hinaus erfuhr das Gutachterteam während der Begutachtung vor Ort, dass die meisten Lehrveranstaltungen Parallelveranstaltungen mit dem gleichen Inhalt sind. Die Ausgestaltung der Prüfung wird vom jeweiligen Dozenten bestimmt. Laut Aussagen der Studierenden, führt dies dazu, dass in manchen Fällen wie im Modul „Wirtschaftsmathematik“ das Niveau der Klausuren unterschiedlich ist. Das Gutachterteam empfiehlt daher, auf eine stärkere Abstimmung hinsichtlich der Erstellung der Prüfungen zwischen den Lehrenden zu achten.

|       |  | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.1   | Inhaltliche Umsetzung                                    |                              |                                    |                |
| 3.1.1 | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | x                            |                                    |                |
| 3.1.2 | Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung    | x                            |                                    |                |
| 3.1.3 | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit                   | x                            |                                    |                |



## 3.2 Strukturelle Umsetzung

|  |   |
|--|---|
| Regelstudienzeit   | BAD: 7 Semester (Vollzeit) – 8 Semester (Teilzeit -Blended)<br>Koop: 7 Semester<br>IBAEx: 8 Semester                              |
| Anzahl der zu erwerbenden CP                                 | BAD: 210 CP (Vollzeit) – 180 CP (Teilzeit-Blended)<br>Koop: 210 CP<br>IBAEx: 240 CP   |
| Studentische Arbeitszeit pro CP                              | 30 Stunden  |
| Anzahl der Module der Studiengänge                           | BAD: 38 (Vollzeit) – 36 (Teilzeit - Blended)<br>Koop: 40<br>IBAEx:42  |
| Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung       | BAD: Praxisseminar 1 CP (Vollzeit), keine (Teilzeit - Blended)<br>Koop: keine<br>IBAEx: Praxisseminar 1 CP                        |
| Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP | BAD: vier Monate (Vollzeit)/ fünf Monate (Teilzeit und Blended) - 10 CP<br>Koop: vier Monate - 15 CP<br>IBAEx: vier Monate -10 CP |

|  | Wo geregelt in der Prüfungsordnung? |
|--|-------------------------------------|
| Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen | RSPO §11 (1)                        |
| Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen      | RSPO §11 (2)                        |
| Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung           | RSPO §19 (1) (2)                    |
| Studentische Arbeitszeit pro CP                              | RSPO §4 (1)                         |
| Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS      | RSPO §23 (5)                        |
| Vergabe eines Diploma Supplements                            | RSPO §23 (2)                        |

### BAD

Der Studienaufbau und die Studieninhalte des Teilzeitstudiums gleichen in weiten Teilen denen des Vollzeitstudiums. Es werden 210 ECTS-Punkte (Teilzeitformen 180 ECTS-Punkte) erlangt. Die Differenz der insgesamt zu erreichenden ECTS-Punkte in den Studienvarianten ergibt sich dadurch, dass die Studierenden in der Teilzeitform berufsbegleitend studieren und ein Praktikum für diese Studierendengruppe aufgrund ihrer umfangreichen Praxiserfahrung entfällt.

Im Teilzeitstudium „Abend“ findet der Unterricht wochentags abends, von 18.00–21.15 Uhr sowie gelegentlich auch tagsüber an Samstagen statt.

Im Teilzeitstudium „Blended Learning“ wird ein Teil (50 %) der Lerninhalte Online und ein Teil (50 %) in Präsenzveranstaltungen an der Hochschule vermittelt. Die Studierenden kommen im Rahmen von Präsenzveranstaltungen regelmäßig mit ihrer Studiengruppe auf dem Campus Schöneberg zusammen. Zeitlich verteilt sich das Präsenzstudium in der Regel auf 8-10 Termine an Freitagen/Samstagen und auf eine ganztägige Blockwoche (8-16 Uhr). Zusätzliche Flexibilität wird durch die Option geschaffen, ausgewählte Lehrveranstaltungen auch

abends zu besuchen. Somit absolvieren die Studierenden ihre Kurse ganz nach ihrem individuellen Bedarf und Möglichkeiten.

## **Koop**

Der Studiengang besteht aus abwechselnden Studienphasen an der HWR Berlin, Ausbildungsphasen beim Kooperationspartner (Betrieblicher Phasenunterricht BPU an der Siemens Professional Education SPE) und betriebliche Praxisphasen beim Kooperationspartner. Die betriebliche Ausbildung schließt nach 3 Jahren mit der IHK-Prüfung ab.

Der Studiengang gliedert sich in einen 1. Studienabschnitt von vier Semestern und einen 2. Studienabschnitt von drei Semestern. Die unternehmensbezogene Ausbildung findet dabei im Wesentlichen in der Zeit statt, in der sonst die vorlesungsfreie Zeit angesiedelt ist.

Die zeitliche Organisation des Studienablaufs im 1. und 2. Studienabschnitt wird durch verbindliche Studienpläne geregelt. Die Studienpläne geben an, in welchen Fachsemestern die Module des 1. Studienabschnitts sowie die des 2. Studienabschnitts absolviert werden. Sowohl der inhaltliche als auch der zeitliche Studienverlauf sind durch die Verzahnung der Lehre und der integrierten betrieblichen Praxisphasen vorgegeben und können nicht frei von den Studierenden organisiert werden.

Das Studium ist in zwei Studienabschnitte eingeteilt, diese wiederum in Studieneinheiten aufgegliedert, die ihrerseits verschiedene Lerngebiete umfassen, denen einzelne Module zugeordnet sind. Der erste Studienabschnitt besteht ausschließlich aus Pflichtveranstaltungen. Die akademische Lehre wird während des 1. Studienabschnitts von der HWR Berlin und vom Kooperationspartner durchgeführt. Die Phasen der akademischen Lehre, der betrieblichen Ausbildung und der betrieblichen Praxisphasen wechseln sich ab. Jedes Modul wird durch einen Leistungsnachweis abgeschlossen. Von den insgesamt 24 Modulen im ersten Studienabschnitt werden zehn Module bei Siemens absolviert. Im ersten Studienabschnitt des kooperativen Bachelor-Studienganges „Betriebswirtschaft“ können Studierende, die gleichzeitig bei der Siemens AG die Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau IHK absolvieren, in den Siemens-Berufsausbildungszentren Studienleistungen der in der Studien- und Prüfungsordnung für den kooperativen Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ im ersten bis vierten Studiensemester vorgeschriebenen Module erbringen.

Die Zuordnung der Module zu den Lernorten bzw. zu den Semestern ist im Kooperationsvertrag und in der Studien- und Prüfungsordnung eindeutig geregelt.

Außer im ersten Semester sind die Studierenden in den jeweiligen Lernphasen die gesamte Dauer über (z.B. 8 Wochen) ausschließlich an einem der Lernorte (HWR Berlin, SPE Berlin bzw. Ausbildungsstandort).

Alle Module, die an der SPE unterrichtet werden, enthalten eine thematisch abgestimmte Exkursion zu passenden Siemens Standorten oder auch zu anderen Partnern.

Zu Beginn des zweiten Studienabschnitts ist ein 6-8wöchiges Auslandspraktikum in einer Zweigstelle des Kooperationspartners im Ausland oder Auslandssemester an einer Partnerhochschule der HWR Berlin im Ausland möglich.

Die Lehrveranstaltungen erstrecken sich, außer im ersten Semester, über acht Wochen im Vorlesungszeitraum (pro Semester). Sie werden zu Kompaktkursen in diesem Lehrveranstaltungsabschnitt konzentriert. Die Präsenzzeit pro Woche beträgt maximal 24 akademische Stunden. Im ersten Studienabschnitt wird der gesamte Lehrstoff in 96 Semesterwochenstunden (sws), im zweiten Studienabschnitt in 72 Semesterwochenstunden (sws) vermittelt. Der 2. Studienabschnitt umfasst auch die Module „Praxisphase“ und „Abschlussprüfung“.

## **IBAEx**

Die Auslandsstudienaufenthalte der Studierenden sind formal durch die Learning Agreements in das Curriculum eingebettet, deren Inhalte nach Absprache zwischen Partnerhochschule, Studiengangsleiter, International Office und Studierenden festgelegt werden. Bei der Auswahl der Partnerhochschule für den Studierenden wird zunächst die fachliche Eignung geprüft. Darauf aufbauend wird gemeinsam mit den Studierenden das Learning Agreement verfasst. Der Studiengangsleiter, so die Hochschule, steht hierbei den Studierenden individuell beratend zur Verfügung und ist damit der inhaltlich wichtigste Ansprechpartner. Begleitet wird der Prozess durch regelmäßige Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung des International Office.

An den Partnerhochschulen sind Module im Umfang von 60 ECTS Leistungspunkten analog dem inhaltlichen Niveau des zweiten Studienabschnitts (5. und 6. Sem.) zu erbringen. Die Module werden vor Aufnahme des Auslandsstudiums in einem Learning Agreement mit den Studierenden vereinbart.

Bereits im dritten Semester findet die Nominierung der Studierenden für die Partnerhochschulen statt. Hier bewerben sich die Studierenden für die Studienplätze an den IBAEx-Partnerhochschulen und werden für eine bestimmte Hochschule nominiert. Diese frühzeitige Nominierung ist von Bedeutung, da die an der Partnerhochschule zu belegenden Module sehr unterschiedlich ausfallen. Dadurch haben die Studierenden die Möglichkeit, bereits im vierten Semester ihre Modulwahl dem späteren Auslandsprogramm anzupassen, sodass die Anrechnung der an der Partnerhochschule zu erbringenden Leistungspunkte im Vorfeld gesichert ist. Das fünfte und sechste Semester studieren die IBAEx-Teilnehmer im Ausland. Die Auflage für sie ist, dass sie die vereinbarten 60 ECTS Leistungspunkte an der Partnerhochschule erwerben müssen. Art und Zahl der zu belegenden Module sind im Vorfeld mit den Partnerhochschulen definiert. Dadurch besteht für die Studierenden die Sicherheit, dass sie bei Orientierung an diesen Kursplänen auch tatsächlich den Doppelabschluss, d.h. beide Hochschulgrade, erwerben.

Vor dem Antritt des Auslandsjahres gibt es eine intensive Betreuung der Studierenden sowohl durch das Studienbüro, das International Office, den Doppelabschlussbeauftragten als auch durch die Studiengangsleitung. Alle Fragen rund um das Praktikumssemester können mit dem Praxisbüro geklärt werden. Allgemeine Beratung und Betreuung zum Studium erhalten die Studierenden im Studienbüro 3 und in den zentralen Serviceeinheiten der HWR Berlin. Ansprechpartner an den jeweiligen Partnerhochschulen sind die Koordinatoren der International Offices bzw. Auslandsämter.

## **Alle Studiengänge**

Die in den betriebswirtschaftlichen Studiengängen vorgesehenen Module werden zum großen Teil, insbesondere im ersten Studienabschnitt im Rahmen einer sog. „Plattformstrategie“ (studiengangübergreifende Angebote von Modulen) für alle Bachelor-Studierenden der HWR Berlin gleichermaßen angeboten. Die Studierenden haben die Option, aus bis zu 18 parallel angebotenen Lehrveranstaltungen eines Moduls zu wählen. Die Plattformstrategie des ersten Studienabschnitts bildet auch die Grundlage der Curricula der anderen Bachelorstudiengänge wie „Economics“, „Wirtschaftsrecht“ und „Wirtschaftsinformatik“.

Die zahlreichen Wahlmöglichkeiten aufgrund des teilweise mehrfach parallelen Angebots auch bei den Pflichtmodulen ermöglichen den Studierenden, personelle oder zeitliche Präferenzen zu setzen. Durch einheitliche Modulbeschreibungen für die jeweiligen Kurse soll die inhaltliche und qualitative Abstimmung der parallelen Angebote gewährleistet werden.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis in den Bachelor-Studiengängen wird durch das verbindliche Praxissemester (mind. 20 Wochen Vollzeitäquivalent) im sechsten bzw. siebten

Studiensemester gewährleistet. Während des verpflichtenden Praxissemesters erworbene Kenntnisse und Erfahrungen werden in das Studium integriert, die Praxissemester werden wissenschaftlich durch eine praktikumsbezogene Lehrveranstaltung begleitet. Die Studierenden erstellen einen Praktikumsplan und verfassen im Rahmen des Praxisseminars einen Praktikumsbericht und eine Präsentation, in der sie ihre Praktikumsstelle, die Lehren, die sie im Praktikum gezogen haben und die Studieninhalte, die im Praktikum von Bedeutung waren, darstellen. Für das Praxissemester einschließlich des begleitenden Seminars werden 30 ECTS Leistungspunkte erworben

In den Vertiefungen ist nach der Grundlagenausbildung Platz für fach- und themenspezifische Spezialisierungen. Durch die Plattformstrategie bietet der Fachbereich eine Auswahl an Wahlmöglichkeiten (inhaltlich und zeitlich): die Studierenden können zusätzlich zu dem Angebot des jeweiligen Studienganges auch Vertiefungen aus anderen Studiengängen wählen – aus den Bachelor-Studiengängen „Wirtschaftsinformatik“, „Wirtschaftsrecht“, „Economics“ und „Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge“. Die Angebote im Bereich der Vertiefungen werden regelmäßig aktualisiert.

Die fachlichen Angebote im Vertiefungstyp „Tätigkeitsfeld“ folgen dem Prinzip, den Studierenden jeweils die zentralen Wissensbestände einer Unternehmensfunktion nahe zu bringen und sie so auf den Einsatz in bestimmten Tätigkeitsfeldern vorzubereiten.

Das Modul Bachelor-Prüfung umfasst die Bachelor-Arbeit sowie die mündliche Abschlussprüfung, die im 7. Semester absolviert werden sollen. Die Abschlussarbeit hat in der Regel einen Umfang von etwa 12.000 bis 17.000 Wörtern (reiner Text, ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anlagen o. ä.), bei einer Bearbeitungszeit von vier Monaten für Vollzeitstudiengänge und fünf Monate für Teilzeitstudiengänge (Blended Learning, Abend). Die anschließende mündliche Abschlussprüfung dauert 30 Minuten und erstreckt sich schwerpunktmäßig auf das Fachgebiet der Abschlussarbeit.

Pro Semester sind in den Vollzeit-Studiengängen maximal 6 Prüfungsleistungen, in den Teilzeit-Studiengängen maximal 5 Prüfungsleistungen vorgesehen. Die Zahl der Studienleistungen liegt bei beiden Angebotsformen bei maximal zwei pro Semester. Im Abschlusssemester werden neben der Bachelor-Arbeit und der Mündlichen Prüfung zwei Prüfungsleistungen sowie zwei Studienleistungen erbracht.

## **Bewertung:**

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Alle Module umfassen mindestens 5 CP bis auf das Praxisseminar der Studiengänge Business Administration (Vollzeit) und International Business Administration Exchange welches 1 CP umfasst. Ziel des Moduls, welches parallel zum praktischen Studiensemester stattfindet, ist die Verzahnung von Hochschule und Praxis zu schaffen. Im Rahmen des Kurses wird die individuelle Praxissituation der Studierenden besprochen, mit Praxissituationen anderer Teilnehmer verglichen, Problemstellungen analysiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Auf diese Weise erfolgt eine theoretische Fundierung der Problemstellungen an den Praxisplätzen durch die Hochschule. Das Gutachterteam sind von der Durchführbarkeit überzeugt, empfehlen jedoch darauf zu achten, ob 12 Stunden Präsenz ausreichend sind, um die angestrebten Lernziele zu erreichen.

Laut Curriculumsübersicht hängen die Module „Einführung in das Studium“ und „Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach“ (BAD (Vollzeit – Abend – Blended) und IBAEX) zusammen. Dies gilt ebenfalls für die Module „Englisch 1“ und „Englisch 2“ und „Englisch 3“ und „Englisch 4“ (BAD (Vollzeit – Abend – Blended)). Für die Module „Einführung in das Studium“,

„Englisch 1“ und „Englisch 3“ sind 0 ECTS-Punkte ausgewiesen. Für die restlichen Module 5 ECTS-Punkte. Erst wenn das letztere Modul des Paares erfolgreich absolviert wurde, bekommen die Studierenden 5 ECTS-Punkte. Laut Modulbeschreibung bekommen Studierende für jedes Modul 2,5 ECTS-Punkte, wenn die Prüfungsleistung bestanden wurde. Nach Gesprächen mit den Studierenden erfuhren das Gutachterteam, dass die Prüfungsleistungen für jedes Modul abgeleistet werden müssen, aber die Vergabe der ECTS-Punkte erst nach dem letzteren Modul erfolgt.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben bis auf die Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen. Darüber hinaus wird die Kategorie „Verwendbarkeit“ für die Studiengänge Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual und International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A.) nicht durchgängig richtig angewandt. Es fehlen Informationen zu dem Zusammenhang von dem beschriebenen Modul zu anderen Modulen innerhalb desselben Studienganges und ob es in anderen Studiengängen eingesetzt werden kann. Zusätzlich fehlt eine durchgängige outcome orientierte Formulierung der Lernergebnisse.

Deswegen empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage** für den jeweiligen Studiengang:

Die Hochschule regelt transparent für den Studiengang Business Administration (B.A.) in allen drei Varianten die Vergabe der ECTS-Punkte der Module „Einführung in das Studium“ und „Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach“, und der Module „Englisch 1“, „Englisch 2“, „Englisch 3“ und „Englisch 4“, korrigiert dementsprechend die ECTS-Punkte-Angaben in den Curriculumsübersichten und/ oder in den Modulbeschreibungen und ergänzt die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen. *(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Hochschule ergänzt für den Studiengang Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen, mit der richtigen Verwendung der Kategorie „Verwendbarkeit“ und mit einer durchgängigen outcome orientierten Formulierung der Lernergebnisse. *(Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Hochschule regelt transparent für den Studiengang International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A.) die Vergabe der ECTS-Punkte der Module „Einführung in das Studium“ und „Schlüsselqualifikationen Wahlpflichtfach“, korrigiert dementsprechend die ECTS-Punkte-Angaben in den Curriculumsübersichten und/ oder in den Modulbeschreibungen und ergänzt die Modulbeschreibungen mit Angaben zur Dauer bzw. Umfang der Prüfungsleistungen, mit der richtigen Verwendung der Kategorie „Verwendbarkeit“ und mit einer durchgängigen outcome orientierten Formulierung der Lernergebnisse. *(siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, i.V.m. Ziff. 2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behin-

derung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Laut §8 (1) der Studien- und Prüfungsordnung der Bachelor-Studiengänge kann der Dozent eine Anwesenheitspflicht begründen, wenn die Prüfungsform nicht „Klausur“ ist. Verlangt werden darf nicht mehr als eine Anwesenheit in 80 Prozent der regulären Lehrveranstaltungsstunden. Die Anwesenheitspflicht und ihr Umfang sind den Studierenden in geeigneter Weise mitzuteilen. Wird die erforderliche Anwesenheit nicht erbracht, gilt die Modulprüfung als nicht bestanden. Nach den Gesprächen mit den Studierenden empfiehlt das Gutachterteam zu überprüfen bei welchen Modulen die Anwesenheitspflicht eine sinnvolle Methode ist um die Kompetenzen zu erreichen.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung (mit Ausnahme von Koop, s. u.), eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

### **Koop**

Das Gutachterteam konnte sich davon überzeugen, dass die Studierbarkeit durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet wird. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Aus Sicht des Gutachterteams ist jedoch die Darstellung der Workloadverteilung nicht plausibel. Laut Curriculumsübersicht bekommen Studierende im ersten Studienjahr 60 ECTS-Punkte. In der während der Vorortbegehung nachgereichten Darstellung wird der Workload für das erste Studienjahr unter Berücksichtigung beider Lernorte mit insgesamt 1.800 Std. angegebenen. Auf das kreditierte Studium entfallen im ersten Studienjahr 1.040 Stunden. Bei der Vergabe von 1 ECTS-Punkte für 30 Stunden Workload könnten somit 34 ECTS-Punkte erworben werden. Tatsächlich werden jedoch 60 ECTS-Punkte vergeben.

Darüber hinaus ist das Gutachterteam der Ansicht, dass der auf das Selbststudium entfallende geschätzte Workload in vielen Modulen als zu hoch angesetzt erscheint. Dieser Eindruck wird durch die vorliegenden Workloaderhebungen verstärkt. So geben beispielsweise im Modul „Investition und Finanzierung“ 97 % der befragten Studierenden an, weniger als 8 Std. pro Woche für das Modul aufgewendet zu haben (inkl. Besuch der Veranstaltung). Bei einer Veranstaltungsdauer von 8 Wochen ergibt sich somit ein Workload von 64 Stunden. Die der ECTS-Vergabe zugrundeliegende Workload-Schätzung beträgt jedoch 150 Std. Im Gespräch mit den Studierendenvertretern wurde bestätigt, dass eine darüber hinausgehende Befassung mit den Modulthemen in den Praxisphasen nicht durchgängig erfolgt. Eine solche Befassung sei nach Aussage der Studierendenvertreter in den Praxisphasen häufig auch überhaupt nicht möglich, da die innerhalb der Praxisphasen der Schwerpunkt auf der aktiven Mitarbeit am betrieblichen Alltag, wie z.B. an realen Projekten erfolgt.

Dem Gutachterteam ist insgesamt unklar, wie sich der Workload auf die drei Lernorte (HWR-SPE-Betrieb) verteilt.

Im Rahmen der Stellungnahme erklärte die Hochschule, dass der in dem dualen Studiengang ausgewiesene studentische Workload sich auf drei Lernorte verteilt: Hochschule, SPE und Betrieb. Dazu hat sie beispielhaft die durchschnittliche Semesterwoche für einen Studierenden zu Beginn des Studiums im ersten Semester am Lernort HWR und SPE dargelegt. Diese ist dem Gutachterteam nachvollziehbar allerdings hat die Hochschule darüber hinaus eine zusätzliche Berechnung einer normalen Semesterwoche am Lernort Betrieb im ersten Semester eingereicht. Bisherigen Angaben der Hochschule zufolge (siehe Curriculumsüber-

sicht) finden Praxisphasen jedoch nur in den letzten drei Semestern statt. Somit ist die Workloadberechnung die alle drei Lernorte beinhaltet dem Gutachterteam nicht nachvollziehbar.

Zusätzlich plant die Hochschule eine von der Lehrveranstaltungsevaluation unabhängige Erhebung des Workloads durchzuführen um dem Studiengangsmanagement differenziertere Ergebnisse und damit eine bessere Grundlage zur Beurteilung innerhalb des Studienganges zur Verfügung zu stellen. Dies begrüßt das Gutachterteam.

Darüber hinaus hat die Hochschule dargelegt wie sie mit Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation und insbesondere mit Ergebnissen der Workloaderhebung verfährt. Dennoch ist das Gutachterteam der Ansicht, dass die Hochschule im bisherigen Prozess keine Konsequenzen aus den Workloaderhebungen gezogen hat.

Deswegen empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt für den Studiengang Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual, unter Berücksichtigung der Studierbarkeit und des besonderen dualen Profils des Studienganges, eine plausible Workloadberechnung vor, die sowohl die Arbeitsbelastung am Lernort Hochschule als auch an den Lernorten SPE und Kooperationspartner umfasst und zieht hieraus Konsequenzen für die Vergabe der ECTS-Punkte. (Rechtsquelle: Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates)

|       |  | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.2   | Strukturelle Umsetzung                   |                              |                                    |                |
| 3.2.1 | Struktureller Aufbau und Modularisierung |                              | Auflage                            |                |
| 3.2.2 | Studien- und Prüfungsordnung             | x                            |                                    |                |
| 3.2.3 | Studierbarkeit                           | BAD/ IBAEx                   | Auflage (Koop)                     |                |

### 3.3 Didaktisches Konzept

Sowohl der „seminaristische Unterricht“ mit einer Gruppengröße von i.d.R. 35 Studierenden als auch der „seminaristische Lehrvortrag“ mit bis zu 40 Studierenden bieten als programmtypische Lehrformen die Möglichkeit, mit vielfältigen und neuen Lehrformen zu arbeiten. In Gruppenarbeiten lässt sich die Gruppendynamik ausnutzen, in Kleingruppen können Konkurrenzsituationen entwickelt werden und insgesamt werden die Studierenden in die Rolle aktiv Handelnder gebracht. Der Unterricht wird dadurch dynamischer und bidirektional. Neben den fachlichen Kompetenzen wird hier insbesondere die Sozialkompetenz gestärkt. In den Modulen des zweiten Studienabschnitts kommen praxisbezogene Lehrformen zur Anwendung. Hierzu gehören insbesondere Fallstudien, Planspiele, Rollenspiele, und projektorientierter Unterricht. Hierdurch wird der Fokus auch auf die Methoden- und Selbstkompetenz gelegt.

Der „seminaristische Unterricht“ wird in den Informatikfächern durch PC-Übungen ergänzt, zudem ist ein Unternehmensplanspiel als gesondert ausgewiesenes Modul „Unternehmenssimulation und Teamentwicklung“ Teil des betriebswirtschaftlichen Curriculums, in dem die Studierenden lernen, die in den früheren Semestern theoretisch angeeigneten Kenntnisse, insbesondere die strategischen und operativen Unternehmensprozesse, praktisch anzuwenden („Learning business by doing business-Ansatz“). Hierbei wird ein simuliertes Unternehmen über mehrere Jahre (Spielperioden) im Wettbewerb geführt.

In der Teilzeitform „Blended Learning“ wird die Hälfte der Lerninhalte in Präsenzform vermittelt, während die andere Hälfte durch die Studierenden individuell im online-gestützten Selbststudium angeeignet wird.

Fast alle Lehrveranstaltungen werden auf Deutsch und auf Englisch angeboten. Ausgenommen sind nur Lehrveranstaltungen, bei denen sich ein Unterricht in Englisch nicht anbietet, z. B. in rechtswissenschaftlichen Fächern.

Dem Einsatz moderner Lehr- und Lernmethoden sowie neuer Kommunikationssysteme wird breiter Raum gegeben. So wird das gesamte Studium mittels der E-Learning Plattform Moodle unterstützt. Dies umfasst die Abbildung aller Module in diesem Medium, aber auch die Bereitstellung multimedialer Lerninhalte, Übungen, Tests sowie „sozialer Kommunikationsdienste“, wie Blogs oder Wikis. Hierbei kann auf bereits bestehenden Erkenntnissen aufgesetzt werden. Die Studierenden erhalten hier auch die Möglichkeit, über die Plattform untereinander zu kommunizieren, z. B. in Foren, so dass Fragen für alle Beteiligten sichtbar geklärt und Aufgaben gelöst werden können.

### Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge inklusive der „Blended Learning“ Variante des Studienganges Business Administration (B.A.) ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

|     |                      | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|----------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.3 | Didaktisches Konzept | x                            |                                    |                |

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften umfasst 91 Professuren.

Zentrales Gremium ist der Fachbereichsrat. Das Leitungsteam des Fachbereichs besteht neben dem Dekan aus dem Prodekan, den Studiendekanen für Bachelor- und Master-Studiengänge sowie der Geschäftsführung.

Die Studiengangsleitung besteht aus der akademischen Studiengangsleitung und dem Koordinator für die Studiengänge im jeweiligen Studienbüro des FB 1 Wirtschaftswissenschaften, die sich gemeinsam mit der Lehrplanung des Fachbereichs zu allen Belangen des Studienbetriebs abstimmen. Feedback-Runden mit den Studierenden bzw. der Studierendengruppe sind Teil der Leitungsaufgabe. Auch außerhalb der festen Sprechzeiten können sich die Studierenden an die Koordinatoren und Koordinatoren wenden. Die Terminvereinbarung findet per E-Mail statt.

Die Aufgaben der Studiengangsleitungen umfassen folgende Bereiche:

- Weiterentwicklung von Qualifikationszielen, Curricula sowie Zulassungs-, Studien- und Prüfungsbedingungen,



- Weiterentwicklung des Studienganges insbesondere im Hinblick auf Integration und Abstimmung der Inhalte,
- Rekrutierung und Beratung des Lehrpersonals,
- Mitglied der Zulassungskommission des Studienganges,
- Beratung von Studierenden in akademischen Belangen,
- Beratung von Studierenden und Absolventen zu beruflicher Weiterentwicklung,
- Gestaltung der inhaltlichen Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen,
- Gestaltung des Kontakts zu Beiräten und Vertretern der Wirtschaft bzw. Organisationen,
- Qualitätssicherung des Studienganges auf Basis des Feedbacks von Studierenden und Lehrenden, sowie im Rahmen der Programmakkreditierung.

Regelmäßige Treffen zwischen Fachkollegium und Lehrbeauftragten sowie das Feedback der Studierenden sichern die gleiche inhaltliche Ausrichtung und Qualität der Parallelveranstaltungen. Damit können die Studienziele auf gleichem Niveau erreicht werden, unabhängig davon, welche Parallelveranstaltung belegt wurde.

Ein Fokus der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre liegt auf der regelmäßigen (fach-) didaktischen Weiterbildung der Lehrenden. Neuberufenen der HWR Berlin kann hierzu für maximal zwei Semester eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung gewährt werden. Für die Teilnahme an Seminaren des Berliner Zentrums für Hochschullehre (BZHL) übernimmt die Hochschule die Kosten. Das Zentrum für akademische Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung (ZaQ) organisiert und unterstützt Weiterbildungsveranstaltungen Inhouse für die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse der Lehrenden sowie für den den Erfahrungsaustausch.

Der Studierendenservice umfasst ein vielfältiges Beratungs- und Veranstaltungsangebot an beiden Standorten der Hochschule. Den Studierenden stehen die allgemeine Studienberatung, die Psychologische Beratung, der Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung, das Familienbüro, das Angebot aus dem Studium Generale und der Career Service zur Verfügung.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

|   | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.1 Personal                                      |                              |                                    |                |
| 4.1.1 Lehrpersonal                                | x                            |                                    |                |
| 4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation | x                            |                                    |                |
| 4.1.3 Verwaltungspersonal                         | x                            |                                    |                |

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

### **BAD**

Die HWR bietet alle Module selbst an. Es sind keine anderen Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studienganges beauftragt.

### **Koop**

Die Hochschule unterhält eine Kooperation mit Siemens AG – Siemens Professional Education. Letzter ist ein bundesweiter Bildungsträger, der 10.000 Jugendliche an über 50 Standorten ausbildet. Die Kooperation ist in eine Kooperationsvereinbarung festgehalten. Bestandteil der Vereinbarung (siehe auch Kapitel 3.2) ist u. a.:

- die inhaltliche Verzahnung der Lernorte Hochschule – SPE - Betrieb
- zeitliche Verknüpfung der Lernorte
- die organisatorische Abstimmung zwischen den Einrichtungen
- der Umfang der Vereinbarung.
- Auswahl der Bewerber (durch Siemens)
- der Prozess der Anrechnung von Studienleistungen

### **IBAEx**

Für den Studiengang besteht eine Kooperation mit folgenden Partnerhochschulen:

- Metropolia Business School, University of Applied Science in Finnland
- ESC Rennes, Frankreich
- EDHEC Nizza, Frankreich
- University of Hertfordshire, Großbritannien
- Aberdeen Business School, Robert Gordon University, Schottland, Großbritannien
- Universidad del Pais Vasco (UPV), Bilbao, Spanien
- Universidad Complutense de Madrid, Madrid, Spanien
- Universidade de Fortaleza (UNIFOR), Fortaleza, Brasilien
- Universidad Argentina de la Empresa (UADE), Lima, Argentinien
- University of Applied Sciences (AMSIB), Amsterdam, Niederlande

Die wichtigsten Bestandteile der Kooperation sind im Rahmen der Kooperationsverträge geregelt. Hierzu zählen:

- die Rahmenbedingungen für die Doppelabschlussstudierenden,
- die Regeln der Zusammenarbeit,
- die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen und Abschlüssen sowie
- die Kurspläne.

### **Bewertung:**

#### **IBAEx**

Für den Studiengang International Business Administration Exchange besteht eine Kooperation mit 10 ausländischen Hochschulen. Die HWR gewährleistet die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

#### **Koop**

Die Hochschule beteiligt die Siemens AG – Siemens Professional Education mit der Durchführung von Teilen des Studienganges. Sie gewährleistet die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art der bestehenden Kooperation ist beschrieben. Eine Vereinbarung zwischen der Hochschule und der Siemens AG – Siemens Professional

Education wurde vorgelegt, allerdings fehlt darin die Regelung der akademischen Letztverantwortung der Hochschule. Deswegen empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die Hochschule regelt für den Studiengang Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual in der Vereinbarung mit der Siemens AG – Siemens Professional Education die akademische Letztverantwortung der Hochschule. (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates)

|     |  |  | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|--|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.2 | Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant) |  | IBAEx                        | Koop                               | BAD            |

### 4.3 Sachausstattung

Am Standort Schöneberg der HWR Berlin im Bezirk Tempelhof-Schöneberg befinden sich der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (FB 1) und das Zentralinstitut Berlin Professional School. An diesem Standort studiert etwa die Hälfte der 10.500 Studierenden der Hochschule. An diesem Hauptstandort sind zudem die Hochschulleitung und die zentrale Hochschulverwaltung sowie zahlreiche Serviceeinrichtungen untergebracht. Die Campus-Bibliothek befindet sich in Haus A, die Kita des Studierendenwerks Berlin in Haus C am Standort Schöneberg.

Dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften stehen Unterrichtsräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung: 28 Räume mit 10-30 Plätzen, 33 Räume mit 31-45 Plätzen, 3 Räume mit 46-65 Plätzen und 6 Räume mit 66-100 Plätzen. PC-Übungsräume für Studierende bieten eine spezielle Ausstattung. Am Standort Schöneberg befinden sich auch die Büroräume der Lehrenden, der Verwaltung und der Lehrbeauftragten-Arbeitsraum mit PC-Ausstattung.

In fast allen Unterrichtsräumen sind Tische und Stühle für unterschiedliche Lernformen variabel zu stellen. Alle Räume sind mit Whiteboards, Leinwänden und Overhead-Projektoren (in den neuen Räumen ersetzt durch multimediale Demonstrationsgeräte) ausgestattet. 8 mobile Videoanlagen, 21 fest installierte Beamer, 9 Mikrofonanlagen und 12 Projektionsflächen erweitern die Ausstattung. Zusätzlich werden 22 mobile Beamer und 15 Laptops, Flipcharts, Metaplantafeln und Pinboards auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

Die Studierenden können während der Öffnungszeit des Gebäudes in freien Unterrichtsräumen sowie speziellen Gruppenarbeitsräumen arbeiten. In der Bibliothek können Gruppenarbeitsräume von Studierenden reserviert werden

Die Bibliothek der HWR Berlin hat zwei Standorte, an jedem Campus eine, jeweils mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten und einem angepassten Angebot an Benutzerarbeitsplätzen und Serviceleistungen.

Öffnungszeiten Bibliothek in Schöneberg während der Vorlesungszeit:

Mo. 10.00–21.00 Uhr Di.–Fr. 10.00–19.00 Uhr Sa. 10.00–15.00 Uhr

während der vorlesungsfreien Zeit:

Mo., Mi. 10.00–17.30 Uhr Di., Do. 11.00–19.00 Uhr

Der Bestand umfasst über 105.000 konventionelle und audiovisuelle Medieneinheiten. Rund 320 Print-Zeitschriften und Lose-Blatt-Sammlungen werden laufend gehalten. Die Sammelschwerpunkte decken in Anlehnung an die Curricula der Studiengänge die entsprechenden Fachgebiete ab und werden kontinuierlich an den Bedarf angepasst. Neben gedruckten

Fach- und Lehrbüchern, Nachschlagewerken, Kommentaren und Zeitschriften bietet die Bibliothek eine Vielzahl an elektronischen Ressourcen.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert. Hinsichtlich der IT-Ausstattung erfuhr das Gutachterteam während der vor Ort Begutachtung, dass der Zugang/ Zutritt auf zusätzliche IT-Tools gewünscht ist. Deswegen empfehlen sie, die Anschaffung solcher Tools im Einvernehmen mit den Dozierenden und Studierenden in Betracht zu ziehen.

Im Rahmen der Gespräche mit Studierenden während der Begutachtung vor Ort wurde die beschränkte Öffnungszeiten der Bibliothek bemängelt. Auch wenn die Hochschule nicht beabsichtigt die Öffnungszeiten zu verlängern, da die Studierenden in Großraum Berlin viele andere Bibliotheken zur Verfügung haben, empfiehlt das Gutachterteam dennoch über eine Verlängerung der Öffnungszeiten sowohl in der Vorlesungs- als auch in der Vorlesungsfreien Zeit nachzudenken. Dies wäre unter anderem eine Unterstützung der Teilzeitstudierenden, die in der Regel berufstätig sind.

|       |   | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.3   | Sachausstattung                                   |                              |                                    |                |
| 4.3.1 | Unterrichtsräume                                  | x                            |                                    |                |
| 4.3.2 | Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur | x                            |                                    |                |

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) ist eine staatliche Hochschule.

## Bewertung:

Das Kriterium ist daher nicht relevant.

|     |                   | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|-------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.4 | Finanzausstattung |                              |                                    | x              |

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

2015 wurde als neues Zentralreferat das ZaQ – Zentrum für akademische Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gegründet. Auftrag des ZaQ ist der Auf- und Ausbau des Qualitätsmanagementsystems zur Herstellung der Systemakkreditierungsfähigkeit der Hochschule. Im Rahmen der internen Qualitätssicherung ist das ZaQ für die Durchführung der in der Satzung zur Evaluation geregelten Befragungen zuständig.

Die hochschulzentral gesteuerte Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) folgt einem festgelegten Plan, der sich am Curriculum orientiert und sicherstellt, dass jede Lehrveranstaltung mindestens einmal innerhalb von zwei Jahren evaluiert wird. Die Ergebnisse sollen den einzelnen Lehrenden helfen, ihre Lehrveranstaltung hinsichtlich Didaktik, Lehrmaterial, Workload etc. weiter zu entwickeln. Die Dekanate erhalten die aufbereiteten Einzelergebnisse zu Qualitätssicherungszwecken. Die Einzelergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation werden ohne die Freitextkommentare hochschulöffentlich zugänglich gemacht (u.a. in der Bibliothek).

Am Ende des Bachelorstudiums werden die Studierenden gebeten, Aspekte ihres Studiums (Qualität der Lehre, Prüfungen, Kenntniserwerb in den Theorie- und Praxisphasen, Studienorganisation, Ausstattung der Räumlichkeiten) im Rahmen des Fragebogens der Studienabschlussbefragung zu bewerten.

Die Evaluation der Studiengänge bezieht sich auf alle Aspekte eines Studienganges, bspw. die Studienorganisation, die Studierbarkeit, Modalitäten von Prüfungen, Beratung und Betreuung, die Ausstattung etc. Ein Konzept für die regelmäßige Evaluation von Studiengängen mit Fragebögen, die gemeinsame sowie fachbereichsspezifische Fragen enthalten, wird zur Zeit in Zusammenarbeit zwischen ZaQ und Qualitätsbeirat erarbeitet und anschließend vom ZaQ implementiert.

Absolventen werden regelmäßig befragt. Die Ergebnisse der verschiedenen Themenbereiche der Befragung (Verbleib nach Studienabschluss, Beschäftigungssuche, Beschäftigungsbedingungen, Berufserfolg, Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen, Retrospektive Bewertung des Studiums, Individuelle Studienvoraussetzungen) werden – versehen mit Vergleichswerten – der Hochschulleitung sowie den Leitungen der Fachbereiche und des Instituts zur Verfügung gestellt. Detaillierte Auswertungen werden vom ZaQ an die Qualitätsbeauftragten gegeben, die diese in ihren Bereichen kommunizieren und besprechen und zu denen im Qualitätsbeirat ein Erfahrungsaustausch stattfindet.

### Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

### Koop

Zur Gewährleistung der Studierbarkeit werden Workloadbefragungen durchgeführt. Dabei wird die zeitliche Belastung der Studierenden auf Modulebene nur für die Theoriephasen erhoben. Die Belastung der Praxisphasen ist nicht Teil der Befragungen. Nach Ansicht des Gutachterteams wird somit keine umfassende Workloaderhebung aller Lernorte vorgenommen. Um die Studierbarkeit des gesamten Studienkonzeptes vollumfänglich überprüfen zu können empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die Hochschule berücksichtigt bei der Weiterentwicklung des Studienganges Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) dual Ergebnisse aus Workloadbefragungen aller Lernorte (Hochschule – SPE – Betrieb). (Rechtsquelle: Ziff. 2.4 i.V.m. 2.9 i.V.m 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die gesammelten Evaluationsergebnisse stehen in der Bibliothek zur Verfügung und können von so von den Studierenden eingesehen werden. Im Rahmen der Begutachtung vor Ort erfuhr das Gutachterteam, dass nicht alle Studierende darüber informiert waren. Daher empfiehlt das Gutachterteam, den Evaluationsprozess hinsichtlich der Transparenz gegenüber Studierenden zu überarbeiten.

|    |  | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|----|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 5. | Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | BAD/ IBAEx                   | Koop                               |                |

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)

**Bachelor-Studiengänge:** Business Administration (B.A.)  
 Kooperativer Studiengang Betriebswirtschaft dual (B.A.)  
 International Business Administration Exchange (IBAEx) (B.A)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

|           |   | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant      |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|---------------------|
| <b>1.</b> | <b>Zielsetzung</b>  | x                            |                                    |                     |
| <b>2.</b> | <b>Zulassung</b>  |                              |                                    |                     |
| 2.1       | Zulassungsbedingungen   | x                            |                                    |                     |
| 2.2       | Auswahl- und Zulassungsverfahren                              | x                            |                                    |                     |
| <b>3.</b> | <b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>                         |                              |                                    |                     |
| 3.1       | Inhaltliche Umsetzung   |                              |                                    |                     |
| 3.1.1     | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums      | x                            |                                    |                     |
| 3.1.2     | Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung         | x                            |                                    |                     |
| 3.1.3     | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit                        | x                            |                                    |                     |
| 3.2       | Strukturelle Umsetzung  |                              |                                    |                     |
| 3.2.1     | Struktureller Aufbau und Modularisierung                      |                              |                                    | Auflage             |
| 3.2.2     | Studien- und Prüfungsordnung                                  | x                            |                                    |                     |
| 3.2.3     | Studierbarkeit  | BAD/ IBAEx                   |                                    | Auflage Koop        |
| 3.3       | Didaktisches Konzept  | x                            |                                    |                     |
| <b>4.</b> | <b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>        |                              |                                    |                     |
| 4.1       | Personal  |                              |                                    |                     |
| 4.1.1     | Lehrpersonal  | x                            |                                    |                     |
| 4.1.2     | Studiengangsleitung und Studienorganisation                   | x                            |                                    |                     |
| 4.1.3     | Verwaltungspersonal   | x                            |                                    |                     |
| 4.2       | Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)            | IBAEx                        |                                    | Auflage Koop<br>BAD |
| 4.3       | Sachausstattung   |                              |                                    |                     |
| 4.3.1     | Unterrichtsräume  | x                            |                                    |                     |
| 4.3.2     | Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur             | x                            |                                    |                     |
| 4.4       | Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen) |                              |                                    | x                   |
| <b>5.</b> | <b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>               | BAD/ IBAEx                   |                                    | Auflage Koop        |